

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mkt. 1.20 frei. Vierteljährlich. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Kleinaussagen: Petitzeile 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Kasten Mkt. 3.50. **Telephon-Anschluß Nr. 199.**

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

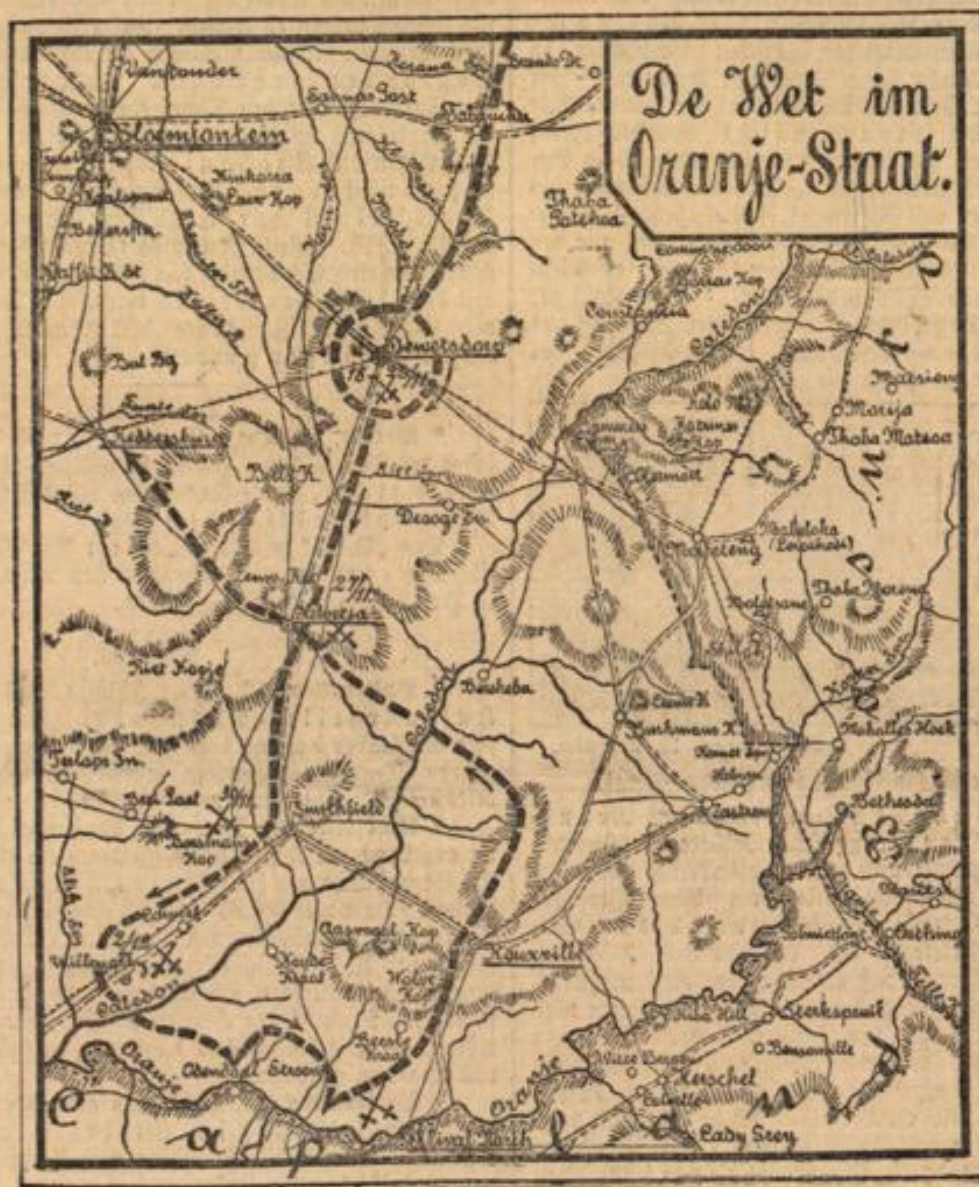
Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammelk.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 296. Donnerstag, den 20. Dezember 1900. XV. Jahrgang.

Die siegreichen Kämpfe des Burengenerals De Wet.



Übermals ist De Wet seinen britischen Verfolgern entkommen, und zwar unter so schwierigen Umständen, wie kaum je zuvor. Seine Gefangennahme war während der letzten Tage auf Grund der offiziellen britischen Depeschen vom Kriegsschauplatz als „stündlich zu erwarten“ bezeichnet, aber es war auch diesmal wiederum nichts. Den hochinteressanten letzten Zug De Wets führen wir unsern Lesern in beistehendem Kartenbilde vor Augen. In demselben ist die Marschrichtung durch eine starke Strichlinie dargestellt.

De Wet zog Anfang November von Norden, vom Baal kommend, in südwestlicher Richtung durch den Oranjereststaat, sein Weg führte ihn direkt auf De Wetsdorp los. Die Buren näherten sich De Wetsdorp am 17. November und hatten bereits am 18. die Garnison von jeder Verbindung mit der Außenwelt zu ziemlich abgeschlossen, fingen alle Sendboten ab, zerstörten die Drähte etc. In der Nacht vom 22. mußten die Highländer ihre Verschanzungen vor der Stadt räumen und damit war die Stellung der Gesamtgarnison unhaltbar geworden. Schließ-

lich sah Major Masson das Vergebliche weiterer Anstrengungen ein und bißte am 23. Nachmittags 5½ Uhr, die weiße Flagge. Darauf kamen De Wet und der Präsident Steijn in die Stadt und nahmen den Degen des Kommandeurs entgegen.

Nunmehr wurde De Wet von dem aus Bloemfontein ihm nachgesendeten General Anor verfolgt; er setzte seinen Marsch nach Südwesten unter zahlreichen Kämpfen fort, um sich der Kaptolonie zu nähern und den Krieg dort hineinzutragen. Zu diesem Zweck überschritt er den Caledonfluß, und nun wurde die Jagd aufregender denn je. Als er den Fluß bei Karsport-Drift überschritt, begab er sich in ein Dreieck, dessen Basis der Oranje-Fluß, dessen Ostseite die Gebirge an der Grenze des Bafutolandes und dessen Westseite der Caledon-Fluß bilden. Er scheint gedacht zu haben, daß General Anor ihm in Folge der Geschwindigkeit, mit der der Caledon-Fluß fließt, nicht folgen könne. Anor kam jedoch zeitig genug an der Furt an, um den Uebergang zu bewerkstelligen und folgte De Wet nach Odenbaal am Oranje-Fluß. De Wet hatte wohl die Garden bei Odenbaal zu wachsam gefunden und begab sich, statt zu versuchen, bei jener Stelle in die Kaptolonie zu dringen, den Fluß entlang nach Osten.

De Wet durchbrach dann nach viertägigen, siegreichen Kämpfen die ihn eintreffenden sechs englischen Korps, nachdem zwei Versuche, den Oranje-Fluß zu überschreiten, an dem Hochwasser gescheitert waren. De Wet schlug den von Alkwaalnorth ihn angreifenden General Macdonald, warf die Kavallerie von Williams, dießseits Rourville, wies alle Versuche des Generals Anor, ihn gegen den Caledonfluß abzubringen, zurück und erreichte ungehindert mit den gesamten schweren Transportzügen wie seiner Artillerie die Beherberge.

Er setzte dann den Marsch, den Caledonfluß 20–25 nördlich von Schmitzfeld abwärts überschreitend, in nordwestlicher Richtung über Helvetia nach Reddersburg fort und bedroht gewissermaßen Bloemfontein.

Im Kriegssamt zu London glaubt man jedenfalls, daß der vielgepöbelte Burengeneral sich in vollständiger Sicherheit befindet. Ob dies gegenwärtig sein eigentlicher Wunsch ist, oder ob er auf neue Streiche gegen die Engländer sinni — wer weiß es? Bis jetzt hat er noch nie ein Zeichen davon gegeben, daß er es auf Ruhe und Sicherheit abgesehen hat.

Die Strandung des Schulschiffes „Gneisenau“.

* Malaga, 18. Dez. Die Leiche des Kommandanten der „Gneisenau“, Kreischmann, wurde gestern Nachmittag an die Küste gespült. Die Beisehung soll heute auf dem englischen Kirchhof erfolgen. Der Kommandant der „Gneisenau“, Kapitän z. See Kreischmann, war am 30. Mai 1871 in die Marine getreten. Am 16. Dezember 1874 wurde er zum Unterleutnant und am 19. April 1879 zum Oberleutnant befördert. 1892 wurde er Kommandant des „Wolf“ und war mit diesem Kanonenboot auf der Ostasiatischen Station. 1894 wurde er Kommandeur der 2. Matrosen-Artillerie-Abteilung, im März 1898 Fregattenkapitän und Kommandant des Schulschiffes

Tren' um Treue.

Stimme aus dem Kinderleben. Von Erich Kraft.

1.
Die zwölfjährige Liese, das einzige Kind einer wohlhabenden Bürgersfamilie in der Kreisstadt A., pflegte jeden Morgen mit ihrer lieben Freundin Gretchen zur Schule zu gehen. Sie waren Nachbarkinder und gute Freundinnen: fast nie sah man die eine oder die andere auf der Straße.
Eines Morgens lönte den zwei Mädchen, als sie auf dem Schulwege an einem großen Hausvorbogen vorbeigingen, eine gar jämmerliche Ragenstimme entgegen.
„Miau, miau!“ jammerte das Thierchen.
Die Freundinnen blieben stehen und sahen ein weiß und schwarz geflecktes Rädchen unter dem Thorbogen hocken: gestäubtes Fell, über und über zum Steifst abgemagert, bot das arme Wesen den denkbar kläglichsten Anblick.
„Ach Gott, das arme Thierchen!“ bemitleidete Liese das unglückliche Geschöpf.
„Es ist krank und hungrig“, meinte Gretchen.
„Miau, miau!“ klagte die Raze in noch grellerem Tone, gleich als ob sie das Mitleid der zwei Mädchen ansehnen wollte.
„Wie sie jammert, welche Schmerzensschreie sie ausstößt, vor Hunger und Noth“, fuhr Liese fort.
Und rasch langte sie ihr Frühstücksbrot aus der Schultasche, brockte einige Theile davon ab und streute dieselben dem hungrigen Rädchen zu.
„Da, da, Riezchen“, plauderte das Kind dabei. „Laf Dir's gut schmecken.“
Das that die Raze allerdings: mit Heißhunger schlang sie die Bissen hinunter.
Liese warf ihr nach und nach das ganze Frühstück vor. Dankbar sah das beschenkte Thierchen dafür zu dem Kinde empor und brückte kosennd seinen Körper an dessen Kleidchen.
„Komm', Liese!“ bat jetzt Gretchen. „Wir müssen fort,

sonst kommen wir zu spät zur Schule.“
„Ja, ja!“
Dieses Antwort klang zerstreut; ihr Auge hing noch immer voll Mitleid an der Raze; sie machte noch keine Anstalten zum Gehen.
„Was hast Du denn noch?“ schalt die Freundin. „Dein Brot hast Du ja doch ganz verschrenkt!“
„Ach, die arme, arme Riege“, bedauerte Liese; „sie thut mir zu leid.“
„Bleib' stehen, solange Du willst“, rief Gretchen, indem sie rasch vorwärts schritt. „Ich will mir wegen der dummen Raze in der Schule keine Strafe zuziehen.“
Dies wirkte.
Liese raffte sich gewaltsam auf, um der Freundin nachzu-eilen. Allein kaum hatte sie den einen Fuß vor den andern gesetzt, als die Raze abermals die herzerweichendsten Wehschreie ausstieß.
„Miau, miau, miau!“ kreischte das geplagte Wesen und befestete sich an den Kindes Sohle.
Dabei waren die großen Augen des Thierchens so innig flehend auf Liese gerichtet, als ob sie sagen wollten:
„Verlaß, o, verlaß mich nicht! Ueberläßst Du mich meinem Schicksale, so bin ich verloren: Hunger und Obdachlosigkeit werden mich umbringen.“
Dem Kinde traten die hellen Thränen in die Augen. Nur einen Augenblick standen ihm die Gedanken noch unschlüssig; dann aber bückte sich Liese rasch zu dem wehklagenden Thierchen nieder, hob es in ihre Schürze empor und stürmte dem Vaterhause zu. Hier verständigte sie in der Eile die Mutter von dem Vorgefallenen, setzte mit Erlaubniß derselben die Raze ins Wohnzimmer nieder und rannte spornstreichs zur Schule.
Hier fand das Kind nicht den gefürchteten Tadel, sondern ein freundliches Lob bei dem Lehrer.
„Hast recht gehandelt, mein Kind“, meinte derselbe wohlwollend, nachdem ihm Liese hastig und stotternd vor Aufregung

den Grund ihrer Verpätung klargestellt hatte; „man muß auch mit den vernünftigen Geschöpfen Mitleid haben. Heißt es doch in der Heiligen Schrift: „Der Gerechte erbarmt sich auch seines Viehes“, und der liebe Gott wird Dir sicherlich Deine Gutherzigkeit an dem armen Rädchen nicht unbefolgt lassen.“

2.
Liese durfte mit Erlaubniß der Eltern die gefundene Raze behalten, und diese entschädigte alsbald das Kind für seine Liebe mit reichlicher Gegenliebe.
Zunächst machte „Liese“, wie das Thierchen nunmehr hieß, in kurzer Zeit eine sehr vorteilhafte Wandlung in seinem Äußeren durch fortgesetztes Putzen, Waschen und Streicheln mit der Zunge reinigte sie ihr Fell von allen Schmutztheilen und strahlte bald vor Blauheit und Reine am ganzen Körper. Die weißen Stellen ihrer Haare glänzten wie frischgefallener Schnee, die schwarzen, wie funkelnde Seide. Infolge der guten Pflege rundete sich auch der Leib des Thierchens zusehends, seine Augen nahmen einen hohen Glanz an und sein Schritt wurde behende, spannkraftig.
Welches Vergnügen für Liese!

Das Mädchen konnte sich kaum satt sehen an dem Lieb-linge und erlebte hundert Freuden an ihm.
Auf dem Schulwege begleitete Riezchen die Wohlthäterin wie ein treues Hündlein ein Stück Weges, und wenn Liese vom Unterricht zurückkehrte, sah das Thierchen jedesmal auf der Lauer, um die Heimkehrende mit Freudenlauten und Liebeslungen zu begrüßen.

Im Hause aber folgte Riege der Freundin fast auf Schritt und Tritt, und wenn je das Mädchen sich setzte, um ein wenig der Ruhe zu pflegen, so ruhte die Raze nicht eher, als bis sie auf den Schoß genommen und gestreichelt wurde.

Liese und Gretchen befanden sich an einem schönen Sommermorgens wieder auf dem Schulwege, und Riege gab beiden wie stets das Geleit.

Es waren nur wenig Leute auf der Straße und die bei-

„Sophie“, am 15. März d. J. zum Kapitän z. S. ernannt, am 4. April d. J. Kommandant des Schulschiffes „Gneisenau“. — Der erste Offizier dieses Schiffes Kapitän Lt. Berninghaus ist am 20. April 1892 in die Marine getreten und am 18. Juli 1895 zum Leutnant befördert worden. Am 8. April 1895 wurde er zum Kapitän-Lt., 1896 Chef einer Torpedobootsdivision, am 5. März d. J. erster Offizier auf der „Gneisenau“.

* **Malaga, 18. Dez.** Am Sonntag sollte an Bord der „Gneisenau“ ein Abschiedsfest zu Ehren der deutschen Kolonie stattfinden. — Der letzte Deutsche, der gerettet wurde, hatte 5 Stunden lang gegen die Wogen gekämpft. Als er endlich an Land kam, wurde er plötzlich wahnsinnig. Die deutsche Kolonie bereitet ein prunkvolles Begräbnis für die unglücklichen Opfer der Katastrophe vor. Aus Madrid wird gemeldet: Ebenso wie im Senat wurde auch in der Deputiertenkammer der Beschluß gefaßt, der deutschen Regierung das Beileid Spaniens auszudrücken. Verschiedene Mitglieder der deutschen Kolonie dienen als Dolmetscher zwischen den Kranken und ihren Pflegern. Die Gendarmerie bewacht den Strand, um die angespülten Leichen aufzuheben. Zu den Gelandeten gehört auch der Leutnant zur See und Adjutant Martin Bundt. Der erste an Land gestiegene Leichnam von der „Gneisenau“ war der des Kapitäns Kreßmann, in Uniform und Handschuhen. An Gesicht und Kopf war die Leiche blutig. Die Leiche wurde in eine deutsche Nationalfahne gehüllt und nach dem Friedhofe geschickt. Der Kapitän der englischen Gesellschaft „Repton“ erbat drähtlich Rettungsschiffe. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die „Gneisenau“ doch noch geborgen wird. Jetzt sind bloß die Mastspitzen sichtbar. Gestern ereignete sich bei Malaga noch ein anderes Unglück. Das Fischerboot „Carmen“ sank und 3 Mann ertranken. Die Madrider Presse widmet dem heldenmüthigen Kommandanten der „Gneisenau“ ehrenvolle Nachrufe und beklagt das traurige Schicksal der untergegangenen tapferen Jünger, hebt aber auch das heroische Verhalten der spanischen Seeleute bei der Rettung hervor.

* **Berlin, 18. Dez.** Kapitänleutnant Werner meldet aus Malaga: Sobald es der Seegang gestattet, wird das Schiff durch Taucher untersucht. Ein Vergungsdampfer ist eingetroffen. Die Arbeiten beginnen morgen. Das Befinden der Geretteten ist gut. Von anderer amtlicher Stelle wird gemeldet: Für die Pflege der Verletzten ist gut gesorgt. Die meisten Fälle sind ohne Gefährlichkeit. Die Rostenliste der Vermissten ist zu ergänzen durch die Namen der Matrosen Spedmann und Schlichtmann (oder Schliesmann). Die frühere amtliche Liste ist dahin zu berichtigen, daß vermist werden Schiffsjunge Friedrich Möller, nicht Friedrich und Möller, ferner Matrose Wilhelm Mayer, nicht Wilhelm und Meyer. Hiermit ist die Vermisstenliste abgeschlossen.

Reichstagspräsident Graf v. Ballestrem richtete an den Staatssekretär des Reichsmarineamts nachstehendes Telegramm: Tieferschüttert durch das schwere Unglück, welches den Kaiser und das Deutsche Reich durch den Verlust der „Gneisenau“ und zahlreicher blühender hoffnungsvoller Menschenleben getroffen hat, spreche ich Eurer Exzellenz als Vertreter der Marine Namens des Reichstages meine tiefgefühlte Theilnahme aus.

Der Kaiser erließ an den Reichslanzler (Reichsmarineamt) am 17. Dezember folgende Ordre:

Während ich am gestrigen Tage die Freude hatte, den heimkehrenden Offizieren und Mannschaften meiner Marine im Zeughaufe zu Berlin meine Anerkennung für ihr tapferes Verhalten in China auszusprechen, tobte ein schwerer Sturm bei Malaga, welcher für mein Schulschiff „Gneisenau“ verhängnisvoll geworden ist. Das Schiff hat der Gewalt der Wogen erliegen müssen, mit ihm sein braver Kommandant, sowie ein Theil der tapfer kämpfenden Besatzung, der hoffnungsvolle Nachwuchs meiner Marine. Eine erschütternde Zujugung, auf die ich mit tiefer Wehmuth blicke! Meine Marine hat wiederum schwere Opfer gebracht, aber sie wird sich nicht irre machen lassen in ihrem stolzen Betruße des Kampfes und des Aushaltens, was Gottes Wille auch bringt. Wessen bin ich gewiß und ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur Kenntniß meiner Marine zu bringen.

Auf das Telegramm des Prinzregenten von Bayern antwortete der Kaiser: „Seine warmen Worte der Mittheilung um den schweren Verlust, der gestern unsere aufstrebende Marine betroffen hat, verpflichtet mich Dir zu aufrichtigem Dank. Ich zweifle nicht, daß die Mannschaft im Kampf mit den Elementen, ebenso ihre Schuldbildung gethan haben wird, wie im Kampf

mit dem Feind der Tapferen, die ich gestern im Beisein Deines Entschlusses bei der Heimkehr begrüßen konnte. Ehre den so früh ins Grab gesunkenen Männern und Jünglingen. geg. Wilhelm.“

* **Berlin, 18. Dez.** Zu der Katastrophe, welche das Schulschiff „Gneisenau“ im Hafen von Malaga betroffen hat, sind dem deutschen auswärtigen Amte zahlreiche Rundgebungen der Theilnahme aus dem Auslande zugegangen. Außer den bereits bekannten veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch folgende: Das englische auswärtige Amt und die britische Admiralität bekundeten der deutschen Botschaft in London und dem deutschen Reichsmarineamt ihre tiefste Theilnahme. Auch der frühere Leiter der Admiralität, Lord Goschen, ließ durch den Botschafter dem Kaiser sein tiefgefühltes Beileid ausdrücken. Admiral Fisher ersuchte telegraphisch von Malta aus den hiesigen englischen Geschäftsträger, dem Kaiser und der Marine im Namen der britischen Mittelmeerflotte die warmste Sympathie auszudrücken. Der Admiral fügte hinzu, die britischen Seesoldaten hätten erwartet, binnen Kurzem die „Gneisenau“ in Malta zu sehen und hätten dem deutschen Schulschiff ein herzlich willkommen zum Weihnachtsfest bereiten wollen. Fisher theilte mit, er habe in Malaga Hilfe durch ein britisches Kriegsschiff anbieten lassen, falls ein solches von Nutzen sein könne. — Der hiesige italienische Botschafter Graf Langza brachte dem auswärtigen Amte auf telegraphische Weisung Visconti Venostas das Beileid der italienischen Regierung zur Kenntniß. Der Sultan ließ in den warmsten Worten durch den deutschen Botschafter in Konstantinopel dem Kaiser seine Sympathie bezeugen. — Der hiesige griechische Gesandte übermittelte die Theilnahme seiner Regierung. Die argentinische Republik sprach durch die Vermittelung des deutschen Geschäftsträgers in Buenos Aires ihr tiefstes Beileid aus. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr von Richthofen, theilte heute dem hiesigen spanischen Botschafter einen Besuch ab, um den Dank der deutschen Regierung für die von Spanien erwiesene Theilnahme und thätige Hilfe auszudrücken. — Die Zahl der Todten soll sich auf 38 beziffern. — Nach einer Meldung aus Kiel befahl der Kaiser die schleinige Instandsetzung des Schulschiffes „Stein“ an Stelle der „Gneisenau“.



Wiesbaden, 19. Dezember.

Nochmals die Ausweisungen aus Transvaal.

Die Ausweisung von Deutschen aus Transvaal und das hierbei von den englischen Behörden in Anwendung gebrachte rücksichtslose und völkerrechtswidrige Verfahren ist im Reichstag bei der Staatsdebatte vom Abg. Professor Haff (natl.) zur Sprache gebracht worden. Aus der Entgegnung des Staatssekretärs des Auswärtigen Frhrn. v. Richthofen ging hervor, daß die Regierung die laut gewordenen Klagen keineswegs im vollen Umfange gelten lassen will, sondern Vieles auf Rechnung von „Ueberhebungen“ setzt. In einer gestern Abend veranstalteten öffentlichen Versammlung trugen jedoch mehrere ausgewiesene Schilderungen vor, die mit Ausdrücken lebhafter und gerechter Entrüstung angefüllt wurden und den Eindruck der Wahrheit machten. Ein Eisenbahnbeamter, Herr Hirsch, durfte nicht einmal die von seiner Frau erbetenen Lebensmittel und Kleidungsstücke mitnehmen; er blieb 24 Stunden ohne Nahrung. „Wer stehen oder liegen blieb, wurde niedergeworfen!“ „Wie Thiere wurden wir behandelt.“ Der deutsche Konsul in Johannesburg habe, nach 3 Tagen, erklärt, daß er „ohnmächtig“ sei. Einem anderen ausgewiesenen, Herrn Bayer aus Charlottenburg-Berlin, wurden Hantelkugeln angelegt, auf die falsche Beschuldigung der Theilnahme an einem Dynamitkomplott. Starke Bewegung rief in der Versammlung die Mittheilung des Redners hervor, daß die englischen Behörden in Bloemfontein die Befestigung

sand sich in unmittelbarer Nähe der armen Kinder. Schon glühte das Auge des Wüthenden im heftigsten Jorne auf den Kindern, schon blies sein Schnauben, sein heißer Athem denselben ins Gesicht, und schon duckte das gräßliche Thier den Kopf stoßbereit zur Erde, da geschah unter dem gellenden Aufschrei sämmtlicher Zuschauer etwas ganz Unerwartetes, Unerwartetes: Wiege, die sich fauchend den Rücken krümmend vor dem anstürmenden Thier auf den Bürgersteig gestürzt hatte, sprang im Augenblick der höchsten Roth, blüthartig schnell und in weitem Schwünge auf den Kopf des Thieres und schlug wie toll mit der rechten Vorderpfote darauf los.

Die Wirkung hiervon war eine augenblickliche: der Stier stand erschrocken still und schüttelte wie sinnlos den dicken Kopf, um den lästigen Gast darauf loszuwerfen.

Alein Wiege kratzte sich fest in das Fell des Thieres ein, fauchte tollwüthig gegen den ungebärdigen Dämon los und stellte seine Hiebe nimmer ein.

Und gerade in diesem Augenblick langten auch die Metzgergesellen bei dem Flüchtlings an, warfen ihm geschickt Schlingen um Hals und Maul und hielten ihn schon in der nächsten Sekunde in ihrer Gewalt.

Das Thier machte zwar noch einige vergebliche Bemühungen, zu entkommen, sah aber bald das Unmögliche dieser Anstrengungen ein und stand nun mühsam still, in sein Schicksal ergeben.

Nur der Rache warf es noch einen wuthverfüllten Blick zu, als man sie mit Gewalt von seinem Kopfe entfernte und auf den Bürgersteig niedergelegt hatte.

Alles athmete auf und fühlte sich wie von einer Centnerlast befreit bei dieser glücklichen Wendung der Dinge.

Welche Freude der Eltern Lidschens und Greichens, als sie vernahmen, aus wie großer Gefahr Wiege die Mädchen befreit hatte! Daß die Rache aber fortan noch mehr der Liebling Aller wurde, wie früher, daß sie bis zum Lebensende bei Lieve verblieb, ist selbstredend.

der deutschen Kaiserbilder und der deutschen Fahnen im deutschen Vereinslokal angeordnet hätten! Ein gemäßigtes Blatt, wie die konservative „Kreuzzeitg.“, erhebt angesichts dieser bestimmten Beschuldigungen heute Abend die Forderung, daß es im Interesse der Regierung liege, die Angelegenheit auf ihre Richtigkeit zu prüfen und dementsprechend Entscheidungen zu treffen. Wir schließen uns durch aus dem Wunsche an.

Der südafrikanische Krieg.

Nachdem Dewet sich von dem nicht überschrittenen Oranjesfluß wieder nach Norden in den Mittelpunkt des Freistaates zurückgezogen hat, wird jetzt noch das Eindringen einer Burenarmee in die Kapkolonie gemeldet. Man berichtet darüber aus Kapstadt, 18. Dezember: Nach einer hier eingegangenen Meldung ist ein Trupp von 700 Buren bei Minal North in die Kapkolonie eingebrungen und hat Anapbaar nördlich von Albert Junction erreicht.

Daraus ist noch nicht ersichtlich, ob diese 700 Buren ein verstreuter Haufe sind, der ohne bestimmte Absicht einen Streifzug ins englische Gebiet gemacht hat, oder ob es sich um ein planmäßiges Vorgehen handelt, das im Zusammenhange steht mit dem allgemeinen Aufkommen des offenen kriegerischen Geistes im Burenlande. Die Zahl des Trupps ist verhältnismäßig nicht unbeträchtlich und könnte bestimmt sein, gewissermaßen als Sauerbrunn bei den etwa zum Aufstande geneigten Kapholländern zu wirken. Der erste Zusammenstoß englischer Truppen mit den Buren in der Kapkolonie verlief für die Engländer ungünstig. Nachdem Burenabtheilungen am Samstag über den Oranjesfluß westlich Minal North in die Kapkolonie eingebrungen waren, stießen sie auf berittene Kapholländer und Brabant Reiter, welche sich mit Verlust zurückzogen. Das Reiterbureau meldet darüber aus Minal North, 18. Dez.: An dem Gefecht, welches am 13. d. M. jenseits Rouville (Oranje-Freistaat) stattfand, nahm nur eine Schwadron von der Kavallerie Brabants theil. Die Verluste der Briten betrugen 8 Tödt, 18 Verwundete, wovon in der Zwischenzeit drei gestorben sind, 48 Mann wurden gefangen genommen.

Deutschland.

* **Berlin, 18. Dez.** Der Kaiser hörte heute die Vorträge des Generals von Hahnle und des Vice-Admirals von Dieckrichs. Heute Nachmittag begab sich der Kaiser nach Neu-Satterleben zur Jagd.

Das „B. L.“ meldet aus Kiel: Der Seesoldat Wilhelm Schulte von der 1. Kompanie des Marine-Regiments ist in Peking am Typhus gestorben.

Ausland.

* **Antwerpen, 18. Dez.** Infolge des ausgebrochenen Hafenarbeiter-Aufstandes sind zahlreiche Dampfer mit halber Ladung oder ohne zu fischen, abgefahren. Bis gestern Abend 10 Uhr waren keinerlei Anschläge gegen die Arbeitsfreiheit zu verzeichnen.

* **Marseille, 18. Dez.** Die Regierung ließ 35 aus China angekommene Kisten beschlagnahmen, in welchen sich erbaute Gegenstände von französischen Offizieren und Soldaten befanden. Darunter befand sich auch eine Sendung des Generals Frey an den Präsidenten Loubet. Die Beschlagnahme erfolgte, um Unzulänglichkeiten zu vermeiden, die aus der Ausübung des Beuterechts sich ergeben. Die geplünderten Gegenstände sollen eventl. der chinesischen Regierung zurückerstattet werden. — Die französische Regierung versteht es wenigstens, das Decorum zu wahren. —

* **Petersburg, 18. Dez.** Ein amtlicher Bericht bestätigt den Ausbruch der Pest in Sibirien im Gouvernement Saratow. Die Behörden trafen umfassende Maßregeln behufs Lokalisierung der Epidemie.

Prozeß Dasbach-Haubrich.

Trier, 18. Dezember.

Vor der hiesigen Strafkammer begann gestern in zweiter Instanz der Beleidigungsprozeß, den der Kaplan und Abgeordnete Dasbach gegen seinen früheren Redakteur Haubrich angestrengt hat. Aus der Vorgeschichte des Prozesses wiederholen wir: Dasbach hatte Haubrich einer Verleumdung



Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 18. Dezember. „Der Freischütz.“ Romantische Oper in 3 Akten. Musik von K. M. v. Weber. „Zu Karl Maria von Weber's Geburtstag“ wurde, wie der Theaterzettel besagte, des Componisten bestes Opernwerk, „Der Freischütz“ aufgeführt, der ungeachtet seines hohen Alters — er erblickte am 21. Juni 1821 in Berlin zuerst das Licht der Lampen — heute noch wie ein blühender, kraftstrotzender Jüngling vor uns steht, und die Verwunderung des Publikums in ungeschwächter Weise zu erzielen weiß. Das kommt daher, weil das urdeutsche Werk längst in Fleisch und Blut übergegangen ist. Die meisterhafte hat aber auch Weber es verstanden, die der Natur abgelauschte Sprache, das Jägerleben mit seinem Walddesgrün und Hörnerklang, den Duft des frischen Waldlebens, die Schwärmerie der Jägerbraut, die Raivität des „Knechtens“ und das unheimliche Element des Dämonischen in Tönen zu malen! Diese Meisterwerkung wird daher lange als Muster einer ganz vorzüglichen Oper dienen können und ihrer Wirkung sicher sein. — Unter einer geistvollen Leitung des Herrn Capellmeisters Professor Schlar nahm die Oper einen sicheren, correcten Verlauf. Die Parthie der „Agathe“ scheint der Individu-

den Mädchen schlenderten, in eifrigem Plaudern begriffen, gemächlich ihres Weges dahin.

Pötzlich aber blieben sie wie angewurzelt stehen und stießen fast gleichzeitig einen gellenden Angstschrei aus: gerade vor ihnen, kaum hundert Schritte entfernt, bog ein scheuervorderer Stier aus einer Nebenstraße in den Hauptweg ein, und hinter ihm her leuchteten athemlos und mit schreckensbleichen Gesichtern, einige Schlächtergesellen, denen das Thier offenbar auf dem Gange zum Schlachthause entschlun war.

„Haltet ihn, haltet ihn!“ kreischten die Gefellen.

Sie hatten gut rufen.

Niemand war gerade zur Stelle, der dem Rufe Folge hätte leisten können, und selbst wenn Erwachsene dagewesen wären, so hätten dieselben sich sicherlich gehütet, dem Stiere in den Weg zu treten.

Derselbe befand sich nämlich in äußerster Wuth und bot einen erschrecklichen Anblick: mit weit geöffneten Nüstern, den Kopf mit den drohenden Hörnern stoßbereit zur Erde gesenkt und die fetten Flanken mit dem Schweife peitschend, raste er dahin. Aus seinem Maule tropfte giftähnlicher Wuthschäum, die Augen quollen ihm vor rasender Wuth fast aus den Höhlen.

Den beiden Schulkindern hatten die plötzliche Gefahr und das Ungetöse der Lage jede Besinnung und Ueberlegung geraubt: schreckbetäubend hasteten sie noch immer an derselben Stelle und starrten mit gläsernen Augen auf das anstürmende Hornvieh.

„Grundgütiger Himmel!“ zeterte eine Frau, welche der Auslauf aus Fenster gelockt hatte; „weicht aus, ihr Kinder, flieht, flieht!“

„Flieht, flieht!“ kam es wie ein Echo aus vieler Leute Munde, die ebenfalls an den Fenster getreten waren.

Alein der Schreck war den Kindern so in die Knieer gefahren, daß sie fast nichts sahen und hörten: bebend am ganzen Leibe, sich eng umschlungen haltend, wichen sie nicht vom Plage.

Die Gefahr war auf's Höchste gestiegen — der Stier be-

wegen plötzlich entlassen. Haubrich, der Stellung bei einem anderen Triester Anwalt fand, wurde dann von den Dasbach'schen Blättern angegriffen; er verteidigte sich in einer Veröffentlichung, die scharfe Angriffe auf Dasbach enthielt. Dieser klagte daraufhin eine Verleumdungsklage an. Das ergangene Urteil war, obgleich Haubrich zu einer geringen Geldstrafe verurteilt wurde, für Dasbach niederschmetternd. Er und der Anwalt legten damals Berufung ein.

Zu den jetzigen Verhandlungen sind 66 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen; außerdem sind schon 17 Zeugen kommissarisch vernommen. Rechtsbeistand des Klägers ist Rechtsanwalt Gammert, Verteidiger des Angeklagten Rechtsanwalt Schmitt-Atter. Haubrich muß wegen öffentlicher Erkrankung vorläufig den Verhandlungen fern bleiben. Die Montagshandlungen boten wenig Bemerkenswertes. Am Dienstag beanspruchte das meiste Interesse die

Erklärung des Pfarrers Schmitt-Gutweiler. Zu dem Vorwurf des Angeklagten gegen den Kaplan Dasbach, daß er leichtfertig mit der Ehre seiner Mitmenschen umgehe, wird der Fall des Pfarrers Schmitt-Gutweiler aufgerollt, der durch die Wucht der Thatfachen und durch die ergreifende, nicht selten dramatisch zugespitzte Schilderung des treuerzogen alten Seelsorgers seinen tiefen Eindruck auf die Hörer nicht verlor. Dasbach giebt über den Vorgang folgende Darstellung: Er habe eine gewisse Frau, die sich zu diesem Zwecke an ihn gewandt, an den obengenannten Pfarrer als Haushälterin empfohlen. Bald sei jedoch die Person mit der schweren Anschuldigung an ihn herangetreten, daß sie von dem Pfarrer betäubt und genötigt worden wäre. Die Frau habe ihn für den Schaden, der ihr aus seiner Empfehlung entstanden sei, haftbar gemacht. Ich machte mir, wie ich dieses stets bei wichtigen Unterredungen zu thun gewohnt bin, Notizen und rief ihr, sich mit ihrer Beschwerde an den Herrn Bischof zu wenden. Dadurch, daß ich die Sache vor den richtigen Richter zu bringen suchte, wollte ich verhüten, daß sich das weltliche Gericht damit beschäftigte. Ich gab ihr deshalb meine Notizen, die die Unterlage zu der Denunziation an den Bischof bildeten. Später stellten sich die erhobenen Vorwürfe gegen den Pfarrer als völlig erfunden heraus. Die Frau wurde wegen Verleumdung zu einer hohen Gefängnisstrafe verurteilt.

Zeuge Pfarrer Schmitt bittet in der Einleitung seiner Aussage um den Schutz des Gerichtes, daß seine Aussage, wie dies nach der Verhandlung der ersten Instanz in den Dasbach'schen Blättern und einer in dessen Verlage erschienenen Broschüre geschehen, nicht entstellt wiedergegeben werde. Dasbach habe die schwere Beschuldigung der Frau in stiller Beziehung nicht auf ihre Richtigkeit geprüft und nicht den leisesten Versuch gemacht, die Wahrheit durch Gegenüberstellung der Person mit ihm zu ermitteln, sondern sie sofort zur Anzeige an den Bischof veranlaßt und ihr dazu seine eigenen Notizen gegeben. 24 Monate lang habe er um die schweren Anschuldigungen gegen die Person des Zeugen gewußt, ohne diesen durch die geringste Andeutung von der schweren Gefahr, in der seine Ehre schwebte, zu benachrichtigen. Die gegen ihn eingereichte Denunziation sei eine Infamie gewesen. Man habe die Person in ihrem Gewissen verpflichtet, gegen ihn ohne die geringsten Beweise für die Wahrheit der Anschuldigungen beim Bischof vorzugehen, und gerade die Thätigkeit Dasbachs in dieser ganzen traurigen Angelegenheit habe einen solchen Eindruck auf den Bischof gemacht, daß dieser von dem vorgeladenen Zeugen nur ein reuvolles Geständnis erwartet hatte. Thatsächlich ist die vorgetragene Denunziationseingabe an den Bischof mit dem Satz eingeleitet: „Da ich aufgefordert worden bin, gegen den Pfarrer Schmitt vorzugehen“. Dasbach habe auch nach kanonischem Rechte die Pflicht gehabt, sich von der Wahrheit der Behauptungen zu überzeugen, ehe er ihn vor seiner höchsten geistlichen Behörde so bloßstellte. — Vorsitzender: Die Person war eben zu raffiniert, sodaß sich Dasbach täuschen ließ. Zeuge: Desto vorsichtiger hätte Dasbach sein müssen. Vorsitzender: Die Ehre des Privatklägers ist auch hier angegriffen, weshalb er doch das Vorgehen gegen Sie erklären und begründen muß. Zeuge: Ich lausche aber noch sehr gern mit Dasbach in Bezug auf den Angriff unserer beiderseitigen Ehre. Rechtsanwalt Gammert: Hat der Herr Bischof in Ihrer Gegenwart Kritik an dem Verhalten Dasbachs geübt? Zeuge: Dazu hatte er keine Veranlassung, denn der Name Dasbach wurde während der ganzen Verhandlung nicht genannt. Vorsitzender: Halten Sie das Verhalten Dasbachs gegen Sie für unmoralisch? Zeuge: Noch mehr, ich halte es für ein Attentat der schwersten Art auf meine Ehre. Rechtsanwalt Gammert: Nach dem Protokoll haben Sie aber in den Verhandlungen der ersten Instanz das Vorgehen Dasbachs nur für unklug erklärt? Zeuge: Dann ist das jedenfalls nur die

Antwort auf eine diesbezügliche Frage. Ich habe kein geistliches Kleid mehr geschmückt, als er das meine. (Bewegung.)

Als Gutachter wird hierauf Professor Müller, Subregens des hiesigen Priesterseminars, vernommen. Dasbach hätte in jedem Fall gut gethan, sich vorher über die Wahrheit der Beschuldigungen zu erkundigen. Zu einer geistlichen Denunziation liege nur 1. bei einem Verbrechen, 2. bei absoluter Sicherheit der Wahrheit und 3. wenn kein anderer Weg zur Aufdeckung vorhanden ist, eine Verpflichtung vor. Dasbach hat es jedenfalls an der notwendigen Umsicht und Klugheit fehlen lassen, er hat sich nicht von der Glaubwürdigkeit der Person, wie dies seine Pflicht gewesen wäre, überzeugt. Zu dem Schritt bei dem Herrn Bischof wäre der bringende Verdacht der Schuld erforderlich gewesen. Vorsitzender: Würden Sie nun das Vorgehen des Privatklägers als ein leichtfertiges Umgehen mit der Ehre des Nebenmenschen bezeichnen? Sachverständiger: Ich glaube genug gesagt zu haben.



Neue Verhaftungen im Sternberg-Prozess.

Die Ermittlungen im Prozess Sternberg nach dem großen Unbekannten, der bekanntlich nach der Aussage des Kriminalkommissars Thiel neben diesem dem Direktor Luppia unerlaubte Informationen gab, sind, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ mitteilen kann, von Erfolg gewesen. Die Spur führt nicht nach dem Polizeipräsidium, sondern nach einer anderen Behörde. Zu dieser Meldung erzählt weiter das „Berl. Tagbl.“, daß die Spuren auf einen Subaltern-Beamten geführt haben, dem die im Besitz der königlichen Staatsanwaltschaft befindlichen Protokolle zugänglich gewesen sein sollen, von deren Inhalt er dann Luppia Kenntnis gab. Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft ist der Beamte verhaftet worden. Auch soll bereits ein Geständnis erfolgt sein.

Die Königer Mordaffäre. Wir theilten schon neulich mit, daß sich in der Königer Affäre eine überraschende Wendung vorbereite, welche die Hoffnung, daß der Mörder des Gymnasiallehrers Winter doch noch gefaßt werde, wieder aufleben lasse. Von einer sonst gut unterrichteten Seite geht uns nun eine nähere Mitteilung zu, die ganz neue Gesichtspunkte eröffnet. Danach soll sich der Verdacht, den Mord verübt zu haben, gegen den Gasanstaltsarbeiter Masloff gerichtet haben, der vor Kurzem wegen Meineids zu Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Ein Motiv für die That ist bis jetzt allerdings nicht ersichtlich, andererseits haben sich doch eine Anzahl Verdachtsgründe gegen ihn ergeben. Es wurde festgestellt, daß Masloff durch seine Schwiegermutter Frau Roth, die eine Zeit lang Aufwärterin bei dem Schneidermeister Placht war, sehr wohl in den Besitz jener ominösen Packeinband gelangt sein konnte, in welche bekanntlich der Kumpf des unglücklichen Winter eingenäht war. Ferner wurde festgestellt, daß Masloff den jungen Winter sehr gut von Breslau aus kannte, und daß er aus seiner früheren Stellung als Hirt mit dem Vieh-schlachten sehr gut Bescheid wußte. Vor allen Dingen gab er aber durch seine späteren eigenen Angaben, die ihm dann den bekannten Meineidsprozess zuzogen, selbst zu, an jenem Mordsonntag auf dunklen Pfaden gegangen zu sein. Ob er wirklich den von ihm behaupteten, von der Familie Lenz so hartnäckig bestrittenen Fleischdiebstahl verübt hat, ist doch sehr zweifelhaft. Was feststeht, ist, daß Masloff in der Nacht, in welcher die Verschleppung der Leichentheile stattfand, einen Gang durch die Stadt machte, auf welchem er das Auge des Gesetzes zu scheuen hatte. Zu diesen Ermittlungen kamen dann noch die während der Hauptverhandlung von dem Schwager des Masloff dritten Personen gegenüber gemachten versärglichen Aeußerungen, sowie vor allen Dingen die von Frau Masloff abgegebene seltene Erklärung über die Ursachen ihres Wohnungswechsels kurz nach dem Mord. Sie sagte bekanntlich damals, daß sie sich in der zur Mordzeit innegehabten Wohnung gefürchtet habe, weil der Geist des ermordeten Winter darin spukte. Der Aberglaube läßt aber die Seelen Ermordeter nur haften, wo sie ermordet worden sind. Der mit Eifer geführten Untersuchung muß es überlassen werden, festzustellen, ob diese neueste Fährte zur Entdeckung der Wahrheit führt.

Edwald Ottendorfer. In New-York ist am 15. Dezember Edwald Ottendorfer, Herausgeber der „New-Yorker Staatszeitung“, gestorben. Geboren zu Zwittau in Mähren am 28. Februar 1826, kämpfte er als Student der Rechte im März 1848 auf den Barricaden in Wien und nahm 1849 an den Kämpfen in Dresden und Baden Theil. Nach Amerika geflüchtet, wurde er, um das Englische zu erlernen, zunächst Fabrikarbeiter, kam aber rasch empor, trat in die Redaktion der „New-Yorker Staatszeitung“ ein und war seit 1859 der Leiter dieses einflussreichsten deutschen Blattes der Vereinigten Staaten. Besondere Verdienste hat er sich um eine Reihe großartiger Wohltätigkeits-Anstalten erworben, die er in New-York, aber auch in seiner alten Heimath schuf. Cleveland widmete ihm eine ganz besondere Verehrung. Seit einiger Zeit hatte sich Ottendorfer seines leidenden Zustandes wegen vom öffentlichen Leben zurückgezogen.

Aus der Umgegend.

k. Viebrich. 19. Dez. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung waren unter dem Vorsitz des Herrn Dr. v. B. 18 Stadtverordnete anwesend. — 1. Genehmigung zur Ausführung der Canalisation und Wasserleitung der verlängerten Heppenhaimer- und Jahnstraße. Die Vorlage wird damit begründet, daß der Viebricher Bauverein im nächsten Frühjahr eine Anzahl Wohnhäuser an den genannten Straßen errichten wolle und die oben angeführten Arbeiten bereits im Laufe des Winters zur Ausführung gelangen könnten. Das Collegium ist hiermit einverstanden. — 2. Genehmigung des Vertrages mit der

Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. betr. Herstellung eines Ueberganges in der verlängerten Wilhelmstraße. Durch die Herstellung dieses Ueberganges ist nach Fertigstellung der Wilhelm- und Kaiserstraße die Möglichkeit gegeben, den Fußverkehr von Wiesbaden nach dem Rhein in fast geradem Zuge durch die genannten Straßen zu leiten, so daß die anderen Straßen hiervon entlastet würden. Der vorliegende Vertragsentwurf fand die Genehmigung. — 3. Genehmigung der Bauplan-Versteigerung aus dem Borkholderhof-Terrain. Bekanntlich hat Herr Baununternehmer Jakob Bedel zu Wiesbaden i. Zt. die 7 Baupläne des Borkholderhofes für den Preis von M. 56 500 ersteigert. Der Magistrat hat die Versteigerung genehmigt; auch das Stadtverordneten-Collegium spricht heute seine Genehmigung hierzu aus. — 4. Vorlage der 1899er geprüften Jahres-Rechnung zur Feststellung und Entlastung. Nach dem Bericht der Budget- und Rechnungs-Prüfungs-Kommission balanciert die Rechnung mit M. 994 297.54 nebst einem Ueberschuß von Mark 25 985.60. Auf Antrag der genannten Commission wird die Rechnung hiernach festgestellt und der Stadtrechner entlastet. — 5. Beschlußfassung über die Verwendung des Ueberschusses aus 1899. Das Collegium beschließt dem gestellten Antrag gemäß, den größten Theil des obengenannten Ueberschusses dem Fonds zur Durchführung des Bebauungsplanes zu überweisen. — 6. Genehmigung zur Aufnahme eines Darlehens von M. 128 000. Aus diesem Darlehen sollen u. A. die für die Bahnzuführung nach der geplanten Kai-Anlage nötigen Acker etc. angekauft werden. Die Versammlung giebt hierzu ihre Genehmigung. — 7. Der Magistrat macht die Mittheilung, daß er den hiesigen Volksschulen folgende Namen beigelegt habe: der Schule an der Schulstraße: Freiherr von Stein-Schule, der Schule an der Mühlstraße: Herzog Adolf-Schule, der Schule an der Subertusstraße: Pestalozzi-Schule, der Schule an der Waldstraße: Oranien-Schule und der Mädchen-Mittel-Schule: Königin Luise-Schule (bei letzterer unter Vorbehalt wegen eventl. nötiger höherer Genehmigung). Hierauf fand geheime Sitzung statt, in welcher über Anstellung einiger Gemeinde-Beamten beraten wurde. Schluß der Sitzung: halb 8 Uhr.

i. Eltville. 17. Dez. Ein bedauerlicher Unfall trat gestern den hier allgemein beliebten Besitzer des „Deutschen Hauses“, Herrn Kopp. Der Boden eines Hauses, in dem sich explosive Gase gebildet hatten, wurde durch die Gewalt der letzteren herausgetrieben, wobei die einzelnen Stücke dem in der Nähe des Hauses beschäftigten Herrn Kopp in das Gesicht flogen und ihm besonders an den Augen erhebliche Verletzungen beibrachten.

*** Cestrich.** 17. Dez. Bei der am 13. d. M. dahier stattgefundenen Immobilien-Versteigerung des Herrn Dr. Möttgen-Kreuznach, ersteigerte der hiesige Turnverein einen auf der unteren „Bein“ an den Chaussee belegenen Acker zum Preise von 27 M. per Ruthe. Der Acker ist ca. 95 Meterruthen groß und beabsichtigt der Verein, daselbst eine Turnhalle zu erbauen. Sobald die bereits nachgekauften Rechte einer juristischen Person für den Verein genehmigt sind, soll mit dem Bau begonnen werden.

i. Geisenheim. 18. Dez. Feuerlarm weckte in der verflochtenen Nacht die hiesigen Einwohner aus dem ersten Schlaf. Das in der Kirchgasse belegene, von drei Familien bewohnte Haus der Wittwe Bierfeldt stand in hellen Flammen. Obwohl die Feuerwehr schnell zur Stelle war und ihr Möglichstes that, gelang es ihr doch nicht, das Haus zu retten. Dasselbe brannte total nieder, auch von dem im Hause befindlichen Mobiliar konnte nur sehr wenig gerettet werden. Das niedergebrannte Haus war nur niedrig, während die verbrannten Mobilien gar nicht versichert waren.

b. Hochheim. 17. Dez. Wie nunmehr endgültig beschlossen ist, soll mit Frühjahr nächsten Jahres in unserer Stadt elektrisches Licht eingeführt werden.

b. Höchst. 18. Dez. Unter weit hörbarer Detonation zerplatzte am Samstag Abend in einem Fabrikraum der hiesigen Jartwerke ein eiserner Kessel, sogen. Bombe. Das Dach des Raumes, in welchem der Kessel aufgestellt war, und ein Stück Mauer wurden zertrümmert. Menschen wurden nicht beschädigt, da die bei dem Kessel beschäftigten Arbeiter die Gefahr rechtzeitig bemerkten und daher den gefährbringenden Raum früh genug verlassen konnten.

m. Königstein. 18. Dezember. Am 16. d. Mts ist in Glashütten die Scheune des Johann Dörs abgebrannt. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht ermittelt worden. Die Gebäude des Genannten sind versichert.



Wiesbaden, 19. Dezember

* Herr Intendant v. Hülßen hat sich heute Vormittag in dienstlichen Angelegenheiten nach Berlin begeben.

HK. Winterfahrplan. Die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. hat wiederum eine Anzahl Wünsche zum Winterfahrplan, welche die Handelskammer Wiesbaden der Königl. Eisenbahn-Direktion zum Theil wiederholt mitgeteilt, unberücksichtigt gelassen und zwar, weil die Königl. Eisenbahn-Direktion für die Erfüllung dieser Wünsche „kein Bedürfnis“ oder kein „allgemeines und dringendes Bedürfnis“ sieht. Die Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. schreibt hierzu: „1. Zur Einlegung eines neuen Personenzuges Jöhrlein-Limbürg an Stelle und im Fahrplane des im Sommer verkehrenden Schnellzuges 21, sowie eines alsdann nötig werdenden neuen Gegenzuges Limbürg-Jöhrlein liegt für den Winter ein allgemeines und dringendes Ver-

dualität des Fräulein Robinson nicht sonderlich zuzulagen; die Künstlerin traf das Sentimentale der Figur nicht in wünschenswerther Weise; an einzelnen Stellen ihrer Arie: „Wie nahte mir der Schlummer“ und auch noch anderswo, erreichten ihre hohen Töne nicht immer haarscharf die richtige Höhe. Gleichwohl wies ihre Leistung auch zahlreiche wohlgeungene Momente auf, die ihr Applaus eintrugen. An Stelle des plötzlich erkrankten Frä. Wallner hatte Frä. Cordes das „Aennchen“ übernommen und es muß ihr für dessen gute Durchführung in Spiel und Gesang Lob gesagt werden. Sicherheit und Gewandtheit zeigte sie von Anfang bis zu Ende und ihre frischen, wohlklingenden Stimmittel machten einen wohlthuenden Eindruck. Ein geringes Bläuen der höchsten Töne wirkte nicht störend. Herrn Schweglers „Kadpar“ war von edlem Schrot und Korn. Dieser Stimmtrieb fand wegen seines Gesanges wiederum in allgemeiner Bewunderung. Ein Vorzug seiner Leistung war aber auch, daß er das Dämonische der Figur bestens traf. Das Publikum zeigte sich ihm durch stürmischen Beifall und Hervorrufe besonders dankbar. Auch die Herren Krauß (Max), Reih (Rilian), Müller (Oskar), Ruffen (Guno) und Engelmann (Grenit) leisteten stimmungsvolles Gutes. Fräulein Putter, das für Fräulein Cordes die „Brautjungfer“ übernommen hatte, wand ihren Jungferntanz etwas locker, was wohl in Aufregung seinen Grund haben mochte. Ein volles Lob gebührt dem Orchester für seine künstlerische Haltung, speziell aber auch dem Solobratschisten für das von ihm meisterlich gespielte Solo.

fehrtbedürfnis nicht vor. 2. Die beantragte Weiterführung des Personenzuges 851 Wiesbaden (4.10 ab) Langenschwalbach bis Diez kann nicht gewährt werden, weil weder für diesen Zug noch auch für den alsdann notwendig werdenden Gegenzug Diez-Langenschwalbach im Winter ein Bedürfnis anerkannt werden kann. 3. Der Personenzug 314 Niederlahnstein-Frankfurt wird ab 15. d. Mts. in Sindlingen verkehrsweise nach Bedarf halten. 4. Zwischen Wiesbaden und Frankfurt bestehen nach dem gegenwärtigen Fahrplan zahlreiche und günstige Nachmittags-Verbindungen, so daß ein Bedürfnis einer Vermehrung um zwei weitere Schnellzüge von Wiesbaden nach Frankfurt in der Lage der während der Sommerperiode vorgesehenen beiden Schnellzüge 62 und 64 für den Winter um so weniger anerkannt werden kann, als dann auch zwei neue Gegenzüge Frankfurt-Wiesbaden eingelegt werden müßten. Die Nichtberücksichtigung des letzten Wunsches wird in Wiesbaden sehr bedauert werden.

* **Die Königl. Eisenbahn-Direktion** in Frankfurt schreibt und: Bekanntlich erreichen vielfach Fracht- und Eilfrachtgüter die Bestimmungsstation nicht, weil die neben der Signierung vorgeschriebene Bezeichnung der Güter mit der Bestimmungsstation auch da, wo die Beschaffenheit der Güter dies ohne besondere Schwierigkeit gestattet, vom Versender entweder ganz unterlassen oder aber undeutlich oder in nicht dauerhafter Weise ausgeführt wird. Wir haben daher die Abfertigungsstellen angewiesen, in solchen Fällen die Bezeichnung der Güter mit der Bestimmungsstation gegen Erhebung der tarifmäßigen Gebühr von 5 Pfg. nachzuholen. Auch ist in Interessentenkreisen die Ansicht verbreitet, als sei die Bezeichnung der bei der Eisenbahn aufgegebenen Güter mit der vollen Adresse des Empfängers nicht statthaft. Wir möchten daher darauf hinweisen, daß die Bezeichnung mit der vollen Adresse — wie bei Postpaketen — statthaft und sogar am ehesten geeignet ist, die richtige Bestellung der Güter zu sichern.

* **Eisenbahn Mainz - Wiesbaden.** In der am Montag in Darmstadt stattgefundenen heftigen Kammerberatung über den Antrag der Abgg. Dr. David und Haas in Mainz, betr. die Bahndammführung der Linie Mainz-Wiesbaden, theilte der Regierungsvertreter, Ministerialrath Gwald mit, daß die Großherzogliche Regierung dem Eisenbahnbauprojekt die landesherliche Genehmigung verweigert habe.

* **Militär-Personalien.** v. Borries, Hauptm. und Battr.-Chef im 2. Rhein. Feldart.-Regt. Nr. 23, wurde zum Stabe des Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27, versetzt. Dr. Müller und Dr. Lindner, Unterärzte beim Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27, wurden zu Assistenz-Ärzten befördert.

8. **Wohlthätigkeits-Vorstellung.** „Aschenbrödel“, die erniedrigte, endlich siegende Heldin eines bekannten, weitverbreiteten Märchens, ist uns schon in mannigfaltiger Form näher gebracht worden. Wir erinnern an die Opern von Rossini und Flouard. Moriz von Schwind hat Aschenbrödel zum Vorbild eines Bilderepizums genommen. „Aschenbrödel“ auch der lieben Jugend vorzuführen, das ist gestern in reizender Form, in Gestalt einer Pantomime in 6 Bildern, gelegentlich einer Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten der Christbeseerung armer Kinder im Gartenfeste des „Taunus-Hotels“ — in liebenswürdiger Weise unentgeltlich überlassen — aufs Beste gelungen. Man gab diesmal „Aschenbrödel“ in der Französischen Dichtung, die sich auf dem Märchen der Gebrüder Grimm aufbaut. — Ein guter Griff, denn die zum größten Theile das Auditorium füllende Jugend beiderlei Geschlechtes konnte auf diese Weise die Gestalten, von denen sie so oft gelesen, am Besten verkörpert vor Augen sehen. Daß das Fabel, zumal durch verbindenden Text das Ganze dem Verständnis noch weiter näher gebracht wurde, fast kein Ende war und in Folge dessen eine Reihe von Setzen; wie der Ball im Schlosse des Prinzen mit dem wunderschön arrangierten und vorgeführten Menuett u. wiederholt vorgeführt, theils nochmals die prächtigen stummen Szenen gezeigt werden mußten, läßt sich denken. In der That hieß es Gutes nach Atmen tragen, die Sonde der Kritik anlegen zu wollen, wo ein edler Gedanke, wie die Märchen liebt und das Wohlthun, das Ganze beherrscht und seine Flügel leiht. Es waren gemüthliche Stunden. — Wir hoffen, ihnen in diesem Jahr wieder zu begegnen! Ein herrlicher Baum grüßte als Bekehrung die Eintretenden.

G Sch. **Residenztheater.** Am Donnerstag bleibt das Residenztheater geschlossen, dagegen findet die zweite Kinder-Vorstellung des reizenden Weihnachts-Märchens „Der Struwwelpeter“ statt. Der Anfang der Vorstellung ist diesmal auf Nachmittags 5 Uhr festgesetzt, da erst um 4 Uhr Schulschluss erfolgt. Samstag findet die Premiere von Blumenthals und Kadelburgs Lustspiel „Die strengen Herren“ statt, welches Stück überall den sensationellsten Erfolg erlangt und zur Zeit Repertoirestück aller Bühnen ist. Billetbestellungen werden schon von Donnerstag ab, an der Theaterkasse, welche von 11—1 Uhr geöffnet ist, entgegengenommen.

* **Neujahrsschießen.** Da das Neujahrsschießen schon manchen Unfall zur Folge hatte, hat sich die Polizeibehörde veranlaßt gesehen, vor dem in der Schießernacht beliebten Unzuge des Schießens und des Abbrennens von laut knallenden Feuerwerkskörpern mit dem Bemerkten zu warnen, daß Zuwiderhandelnde strenge Strafe zu gewärtigen haben. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach dem § 26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893, betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen, die Abgabe von Sprengstoffen an Personen, von welchen ein Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren, verboten und nach dem § 35 genannter Verordnung strafbar ist.

* **Abgestürzt** ist heute Vormittag vom 2. Stockwerk eines auf dem Bismarckring belegenen Hauses der 19 Jahre alte Linder J. P. a. r. s. d. o. Der Bedauernswerte, der eine schwere Verletzung in der Nähe der Wirbelsäule davontrug, wurde in das städt. Krankenhaus aufgenommen.

3 **Civil-Helfer.** Seit heute sind neben den ständigen Unterbeamten der Post „Civil“-Helfer für die „scharfe“ Periode des Postdienstes — Weihnachten-Neujahr — in Aktion getreten, ebenso ist die Versorgung aus dem „Civil“-Fuhrpark verstärkt, die Post ist also in voller Rüstung für die kommenden Dinge; leider muß aber constatirt werden, daß das liebe Publikum weder den Aufforderungen derselben, noch den Mahnungen der Presse sich anbequemen will und mit der Auslieferung der Weihnachtsendungen bis Thoreschluss wartet. So kommt es, daß lange nach 8 Uhr die Paket-Annahme der Hauptpost noch belagert ist und die ohnedies geplagten Beamten den Dienst verlängern müssen, bis die letzte Mail glücklich abgefertigt ist. Die späte Auslieferung hat noch den Nachtheil, daß viele Pakete über Nacht lagern müssen, denn bald nach 8 Uhr geht eine Reihe für die Paketbeförderung wichtiger Züge, speziell für den Norden und einen Theil des Südens, ab, an eine Mitnahme verspätet angelieferter Sendungen ist da natürlich nicht mehr zu denken. Also zeitig bei Tage kommen!

* **Im Handelsregister A** wurde heute vermerkt, daß die Firma „Wiesbadener Elektrizitäts-Gesellschaft Georg Eilse“ zu Wiesbaden erloschen ist.

* **Als unbestellbar** ist zurückgekommen ein am 10. bei dem Postamt hier eingelieferte gewöhnlicher Brief, enthaltend 4,60 M. an die Lebensversicherungs-Gesellschaft in Frankfurt-Main, abgesandt von A. oder M. Bräcker. Der unbekannte Absender wird aufgefordert, die Sendung innerhalb vier Wochen gegen den Nachweis der Empfangsberechtigung abzufordern, widrigenfalls sie nach Ablauf der Frist an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Frankfurt a. M. zum weiteren Verfahren eingesandt werden muß.

* **Unfall.** Heute Vormittag gegen 10 Uhr fiel in der Lessingstraße ein dem Herrn Rentner Roth gehöriges werthvolles Pferd in eine zum Kaiserbad gehörige Abwassergrube. Das Pferd, das durch den Sturz eine schwere Verletzung am Hintersehenkel erlitt, wurde durch den zur Hilfe gerufenen Pöschel der Feuerwache wieder aus der Grube gezogen.

* **Ein Weihnachtsgeschenk**, das bei den Beschenken sicherlich Anklang findet, sind die von der Direktion des Residenztheaters ausgegebenen Abonnements-Billets. Dieselben sind stets von 9—1 Uhr und 4—7 Uhr in dem Theaterbureau erhältlich. Die Preise per Duzend sind dieselben wie immer: Loge 36 M., erster Sperris 24 M., zweiter Sperris 18 M., Balkon 9 M. 50 Cts.; Loge 142 M., erster Sperris 87,50 M., zweiter Sperris 65 M., Balkon 32,50 M.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Chinawirren.

* **London, 19. Dez.** Aus Shanghai wird gemeldet: Der Tao Tai Cheng versichert, die chinesischen Vertreter in London und Paris hätten ihm mitgeteilt, daß die Mächte sich über die Aufhebung der Vollmachten der chinesischen Friedensvermittler in zustimmendem Sinne erklärt haben.

* **London, 19. Dez.** Die Friedensvermittler Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang versicherten nach einer Befragung der französischen Gesandten Pichon, daß die Bewegungen des chinesischen Militärs nach der französischen Grenze in China ohne Wichtigkeit seien und nur zur Unterwerfung des Brigantenthums statgefunden haben.

* **Berlin, 19. Dez.** Die „Boschische Zeitung“ schreibt: Nach zuverlässigen Meldungen können wir die Mittheilungen über die neuen Vorschläge Englands zu der gemeinsamen Note an China bestätigen, soweit darin die Räumung Putschis von der Erfüllung der Forderungen der Mächte durch die chinesische Regierung abhängig gemacht ist. Dagegen ist es nicht zutreffend, daß England die Note als „unwiderrufliche Entscheidung“ aufgefahst haben will. Ueber die Haltung der anderen Mächte zu diesem neuen Vorschlage verläuft noch nichts. Doch bestätigt es sich, daß der deutsche Gesandte ihn nicht wohl unterstügen kann, nachdem er zur Unterzeichnung der Note in der von den Gesandten vereinbarten Form aufgefordert worden ist. Gelänge es, die Mächte dem englischen Amendement geneigt zu machen, so würde durch die Stellung der europäischen Mächte China gegenüber bedeutend gebessert werden.

Präsident Krüger in Europa.

* **London, 19. Dez.** „Daily Express“ meldet aus dem Haag: Aus guter Quelle verlautet, daß die Unterredung des Herrn Stead, Direktor der Review, mit dem Präsidenten Krüger auf diesen einen solchen Eindruck gemacht habe, daß er entschlossen ist, nach England zu gehen, um mit den dortigen burenfreundlichen Kreisen zu unterhandeln.

Der südafrikanische Krieg.

* **London, 19. Dez.** „Daily Mail“ versichert, Lord Ritzger habe um eine Verstärkung von 40000 Mann gebittet.

* **London, 19. Dez.** Die „St. James-Gazette“ veröffentlicht den Brief eines Ansehlers in Johannesburg, in welchem dieser erklärt, Lukas Meyer sei unter dem Verdacht des Verraths von den Buren erschossen worden.

* **Antwerpen, 19. Dez.** Infolge eines Zusammenstoßes zwischen zwei Schleppdampfern sank einer derselben, wobei 2 Mann ertranken und einer durch die Schiffschraube des versunkenen Schiffes schwer verletzt wurde. Anlässlich dieses Unglücksfalles hatten sämtliche im Hafen liegenden Dampfer halbwegs gestoppt.

Geschäftliches.

Billiger Christbaumschmuck. A. Lamberts in Neuvieth-Heddendorfer verspricht franco: 2 Musterpäckchen mit 24 Gold- und Silber-Sternen und 24 Aufhängen-Bäcken gegen 40 Pfg. (Briefmarken); 10 Päckchen M. 1.50. Die 7 em großen Sterne sehen im Baum wunderschön aus. (Gratis-Abgabe zu wohltätigen Zwecken an Waisenhauskassen p.) **Christi Geburt.** — farbig glänzend, 18 x 31 cm groß, unter dem Baum, und als Zimmereschmuck verwendbar, 1 Stück 25 Pfg., 10 Stück 2 M. 3609

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Deufen. Verantwortlich für Druckerei und Verlag: Georg Jacobi, für den Anzeigen- und Inseratentheil: Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.

SIDONAL
(CHINASAURES PIPERAZIN)
Das von ersten medizinischen Autoritäten
empfohlene Heilmittel gegen
GICHT, STEINLEIDEN
bringen wir jetzt auch in Tablettenform in den Handel.
Einschlich in den Apotheken.
Verenigte Chemische Werke A.-G., Charlottenburg.

Am Silvester gelangt die **Badener Lotterie** zur Auspielung. — Diese Loos eignen sich vorzüglich als Weihnachtsgeschenk. Das Loos kostet nur 1 M., 11 Loos für 10 M. Der mit einem Badener Loos Beschenkte hat die Aussicht zu einem Vermögen zu gelangen. Der Haupttreffer hat einen Werth von 30 000 M. Im Ganzen kommen aber 2000 Gewinne zur Auspielung. Die Haupt-Agentur von F. A. Schrader in Hannover versendet diese Loos, auch sind Loos zu 1 M. in allen Lotteriegeschäften zu haben.



Max. S. Wreschner,

Schuhwaaren en gros-Haus
Da Michelsberg 9a,
neben dem Polizei-Revier.

verkauft folgende Artikel zu anbei vermerkten Preisen.

Warm gefütterte Hausschuhe:
Für Frauen mit Ledersohle für 95 Pfg.
Für Herren 1.15 M.
Kinder-Pantoffel von 25 Pfg. per Paar an.
Herren-Ingstiefel pro Paar für M. 4.50
Herren-Pantstiefel pro Paar für M. 4.90
5594

Halbleder-Stiefel
für Damen, Herren und Kinder
zu außerordentlich billigen Preisen.

Max. S. Wreschner,
Da Michelsberg 9a,
neben dem Polizei-Revier.

Echinken,
mager, mild gefalzen, 4—6 Pfund schwer,
per Pfund 62 Pfg.
Altstadt-Consum,
Neugergasse 31. 5593

Poths'sche
Punsch!
Ananas-, Rothwein- und Portwein-Punsch
Arac- und Rum-Punsch
empfehlen als Spezialität, sowie alle anderen Liqueure
und Spirituosen in vorzüglichster Qualität
August Poths, Liqueurfabrik
Mauritiusstrasse 10.
T 650 Gegr. 1869. 5596

Für den
Vertrieb
eines vorzüglichen und beliebten
485/167
Mineralwassers
wird ein tüchtiger, gut eingeführter Vertreter gesucht. Hohe Provision. Off. unter C. E. 614 an
Gaasenschein & Vogler A.-G.
Frankfurt a. M.

Eine schöne
Gier-Sammlung
(schöne Exemplare), sowie ein großes
Reichthum billig zu verkaufen.
Rohrstraße 47, beim Hausmeister.
5594
Hochf. Concertzither zu
verl.
Wakramstraße 17 bei Bacher. 5609
Kohlenabschlag
1a Rußkohle, p. Tonne 1.50 Mark
frei Haus, p. Rumpf 25 Pfg.
Verl. 27
Karl Albrecht,
Bager: Dohmeierstr. 49. 5598

In meinem Geschäft, Kirchgasse 13, werden nur noch einige Tage sämmliche Schuhwaaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,

Webergasse 37.

Kirchgasse 13.

5124

Sonntag geöffnet!

In Weihnachten

Bringe ich mein bekannt großartig sortirtes Lager in empfehlende Erinnerung und mache darauf aufmerksam, daß ich speciell in dieser Saison mein Hauptaugenmerk auf nur gebiegene und solid gearbeitete

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

gerichtet habe, so daß ich auch in dieser Beziehung meiner werthen Kundschaft nur das Beste bieten kann.

Die Preise sind



Auf Abzahlung



ebenso billig, wie gegen Baarzahlung und bitte ein werthes Publikum, vor einem anderweitigen Einkauf erst mein Lager hinsichtlich der Auswahl, Qualität und Preise zu besichtigen.

Abtheilung: Herren-Garderobe.

Herren-Winter-Paletots
von 25 Mk. an.
Anzahlung 8 Mk., wöchentliche Rate 1 Mk.
Faschings- und Fragenmäntel
von 20 Mk. an.
Anzahlung 6 Mk., wöchentliche Rate 1 Mk.
Herren-Anzüge von 25 Mk. an.
Anzahlung 8 Mk., wöchentliche Rate 1 Mk.
Knaben-Mäntel und Anzüge.
Anzahlung von 8 Mk. an, wöchentliche Rate 1 Mk.

Abtheilung: Damen-Konfektion.

Damen-Kleider,
nur hochmodern, in jeder Preiskategorie.
Anzahlung von 5 Mk. an.
Damen-Jackets und Paletots.
Damen-Radmäntel und -Umhänge.
Capas und Fragen
in großer Auswahl.
Mädchen-Mäntel für jede Größe.
Anzahlung von 8 Mk. an, wöchentliche Rate 1 Mk.

Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder.
Manufakturwaaren. Schirme. Kleiderstoffe.
Spiegel. Uhren. Regulateure. Trumeaux.

Möbel- und Polsterwaaren

aus eigener Werkstatt liefert bei geringer Anzahlung und bequemster Abzahlung das

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

J. Jttmann,

WIESBADEN,

Bärenstrasse 4, 1. und 2. Etage,

Kunden, welche ihr Konto beglichen, oder nur noch einige Wochen-Raten zu zahlen haben, erhalten Kredit **ohne Anzahlung.** 64,207

Sonntag geöffnet!

In Fällen von Krankheit und Arbeitslosigkeit genähre ich weitgehendste Berücksichtigung.

Wegen Laden-Aufgabe

werden sämmtliche noch vorräthige

Schuhwaaren

zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Carl Götze,

Luisenstraße 16. 5589

Cigarren

zu Festgeschenken geeignet,

empfehle ich in 1/10, 1/20 und 1/40 Mille Packungen, sowie in

Sortimentskistchen v. 25, 50 u. 60 Stück.

Ferner mache ich auf mein Lager in **edhten Cuba-Cigarren** aufmerksam, die infolge ihrer kleinen Packung (24 u. 48 Stück) zu Geschenken sehr geeignet sind.

Heinrich Hack,

Colonialwaaren, Delikatessen u. Cigarren-Handlung,
Telephon 430. * Marktstr. 19a.



Fortsetzung

der großen

Schuhwaaren-

Versteigerung

im Laden 13 Kirchgasse 13.

Heute Donnerstag, den 20. Dezember, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend. Zum Ausgebot kommen:

Schuhe aller Art für Damen, Herren und Kinder.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Hellmündstraße 29.

5610

Trauerhüte, Crêpes, Trauerschleier,

sehr großes Lager in allen Preislagen.

5501

Gerstel & Israel,

Langgasse 33.

Bei den heutigen theuren Kohlen- und Holzpreisen leisten die

MAGGI

Produkte Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kaffee

514/130

Jedem Haushalt die besten Dienste. Zu haben bei C. Ernst, Steingasse 17. Eignen sich sehr als hübsches, billiges u. praktisches Weihnachtsgeschenk.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Langgasse 28, Ecke Kirchhofgasse.

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombieren in Gold, Amalgam und Emaille u. künstlicher Zahnersatz in Gold und Kautschuk mit u. ohne Gummipolster. Stützadine u. Prothetik über Zahnpflege gratis. Sprechstunden von 9-6 Uhr. 1589

Nützliche und passende Weihnachts-Geschenke.

C. Hirschfeld,**2 Langgasse 2**

(Ecke Michelberg).

Christbaumständer von 50 Pf. bis 3 Mk.

Ausstechformen in enormer Auswahl.

Nudelformen, Budingformen, Springformen.

Waffeleisen, Brod- und Gebäckformen.

Messer Gabeln und Löffel
in bekannter Güte, auch in Etuis.

Gansbräter emailliert und inoxydirt.

Dampfkochtöpfe, Kaffeekessel,

Kaffeemühlen mit nur bestem Wert, in feiner Ausstattung.

Kohlenkasten, Ofenschirme,

Ofenvorsetzer, Wärmflaschen,

Tisch- und Säulenlampen mit nur guten Brennern.

Hängelampen u. Lüstres
zu jedem annehmbaren Preise.

Clavierlampen, Ampeln,

Taschenmesser, Scheeren,

Haarbrenn-Maschinen und -Scheeren,

Fensterbilder, Wanddecorationen,

Hausapotheken, Schlüsselschränke,

Cigarrenschränke, Bürstengarnituren.

Gasanzünder „Perfect“
entzündet sich am Gas, M. 2.—.Wäschmangel in nur garantirt guter Waare **Mk. 22.—**Wringmaschinen mit prima Gummi, in ver- **Mk. 11.—**schiedenen Breiten von **Mk. 10.—**

Teppichkehrmaschinen, tablettlose Marken

Parquetschrubber, Säulen mit Figuren

Eismaschinen, amerit. System und **Mk. 6.—**Fleischhackmaschinen, bestes Fabrikat, **Mk. 4.50****Universal-Küchenmaschine,**
Größe 2, nur Mk. 5.50.Reibmaschinen für grob und fein **Mk. 2.—**Purée-Pressen **Mk. 1.10**, Brotschneid- **Mk. 4.—**messerpuhmaschinen in prima Qualität **Mk. 9.—**Küchenwaagen, 2.50, Tafelwaagen, **Mk. 7.—**Bügeleisen, geschmiedet, mit dopp. Boden, **Mk. 2.75**Dall- und Glühkoffeisen für Holzer von **Mk. 4.—****Handschneidmaschinen, verstellbar Mk. 1.75.**

Haushalt-Feitern in dauerhafter Waare und in jeder Größe

Gewürz- und Gemüse-Träger in einfacher und eleganter

Ausstattung.

Servierbretter, Serviertische.

Petroleum- und Gaskocher mit garantirt besten Brennern.

Sparkochtöpfe
für Petrol- und Gaskocher, 2-, 3- und 4-theilig,
äußerst praktisch.

Waschtische mit Garnituren in Porzellan und Emaille.

Fliegenschränke, Eierschränke, Flaschenschränke.

Kaffee- und Thee Service in jeder Preislage.

Kaffee- und Theemaschinen in großer Auswahl.

Selbstthätige Kaffeemaschinen.

Rüssische und Wiener Kaffeemaschinen.

Dejenners, Rahmservice, Eierservice.

Gelee-, Butter- und Cakesdosen, Butterkühler.

Tortenplatten mit Schaufel, Weinkühler.

Theegläser, Quilliers in enormer Auswahl.

Reinnickel-Kochgeschirre
zu jedem annehmbaren Preise.

Aufsätze, Schalen, Fruchtkörbe, Nauchische, Nauchservice,

Gagären, Bauerntische, Blumentische, Palmenständer,

Schirmständer, Garderobeständer, Schüppchen mit Besen,

reizende Sachen. Geld- und Documenten-Kasten. Vogel-

läufige mit Ständer, Papageistafel.

Kinder-Badewannen mit und ohne Gestell,

Bäsen, Kannen, Säulen mit Figuren.

**Räumungs-
Ausverkauf!**Von heute ab gewähre auf alle
Artikel**10 Prozent**

Rabatt.

Jockey-Club,**28. Langgasse 28.****Menzenhauer's
Zithern**sind von Jedermann sofort ohne Vorkenntnis zu
spielen.Reicht eckernbundes und schärfes Instrument
der Gegenwart.**Preis Mk. 20.**Abzahlung bei Anzahlung von Mk. 5.— gestattet.
Große Auswahl unterlegbarer Noten.**Ernst Bing,****Hellmundstr. 24.**

Agenten bei hoher Provision gesucht.

In den bevorstehenden Feiertagen

officieren:

Gier! Gier!zum Kochen, Backen Zieden und Noheffen
per St. 6, 7, 8, 9, 10 u. 12 Pfg.**Butter! Butter!**Täglich 2—3mal frisch eintreffende Eilgutsendungen.
feinste Saffrahm-Caseibutter) zum billigsten
Zettreiche Koch- und Backbutter) Tagespreis.**J. Hornung & Co.,**

Säfergasse 3. 5368 Telephon 392.

3 Treibjagden 3
Mainzer Wild-
u. Geflügelhandlung
Nerostr. 13
726 Telephon 726.

Zur Weihnachts-Feier empfehle:

Große blutfrische Waldhasen, per Stück Mk. 3.70,
Rehruten — Rehräucher,
junge Mastgänse, blüthenweiß, sowie
alle Sorten Wild und Geflügel in größter Auswahl.
Zum Besuche ladet freundlichst ein5555 **Emil Petri.****Kleider-Versteigerung.**Heute Donnerstag, den 20. Dezbr., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr an
versteigere ich in meinem Auktionslokale Schwalbacherstr. No. 27
folgende Gegenstände:Anaben-Peterinen-Mäntel, Herren-Sackröcke, sowie
große Auswahl in Wackelstoffen (gute Qualität),
ferner einige Herren-Mützen und Uhrketten.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot.

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

Bei der heute stattfindenden Versteigerung
kommen Colonialwaaren, Möbel, Betten und
Spiegel mit zum Ausgebot.**Ludwig Hess, Auctionator.**

1. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 296.

Donnerstag, den 20. Dezember 1900.

XV. Jahrgang.

Gräfin Judith.

Novelle von G. Gierisch.

(Schluß.)

Erst als Elfe ihm besang und mit leiser Stimme freundlich Willkommen bot, fand er wieder Worte, aber es war sonderbar genug, daß, indem er Elfe's Hand zärtlich in der seinen hielt, er sich schier vorwurfsvoll an Judith wandte: „Warum haben Sie mir nie gesagt, Gräfin, wie schön und hold und lieb Ihr Schwesterlein ist?“

Da hatte Judith genug gehört. Antwort gab sie keine, vielleicht mochte auch Kurt keine erwarten — laut und vernünftig nur lachte sie: aber es war das harte, trostlose Lachen ihrer Kinderjahre. Was leise sich hatte zu unsäglicher Lieblichkeit in ihr entfalten wollen, wie die spritzende Knappe beim sonnig wärmenden Maistrahl: das lag ob dem Meklthau dieser Erfahrung mit einem Male erstarrt, vernichtet. Jetzt erst kam ihr zur Erkenntnis, daß sie das Glück und die Jugend und die Lebensfreude verloren hatte und sie dachte mit unsäglichem Bitterkeit: „Leichter war' ich vergangenes Jahr ins Kloster gegangen, als diese Stunde überdauern zu müssen.“ Ein eifriger Zug lag um ihre Lippen, als sie ins Familienzimmer des Schlosses zurückkehrte, während Kurt und Elfe, herzlich plaudernd, ihr folgten. Gegenseitiges Wohlgefallen hatte ihrer Vertraulichkeit eine schnelle Brücke geschlagen.

Wie Graf Egon Elfe begrüßt hatte, beugte Kurt sich seinem Ohr. „Deine Sorge, ich möchte mich im Park verirren, war ganz überflüssig. Eine liebe, gute Fee hat mir den Weg gewiesen, und ich meine, daß er der richtige bleiben soll für's ganze Leben.“

Da schüttelte Graf Egon gar sehr erfreut die dargebotene Hand: „Das war die liebste Kunde, die Du mir bringen konntest.“ Und nach der Mahlzeit setzte sich Kurt an's Spinett und sang mit volltönender Stimme:

Ich fahr dahin, als wie im Traum;
Wohin? Ich weiß es selber kaum!
Der Aug' umflort, der Sinn gebannt
Der Waldweg fremd, mir unbekannt,
Und lau der Wind und mild die Luft
Und süß und weich der Blumenduft,
Und alles, was ich je entbehrt:
Mein Sehnen all' erfüllt, gewährt.

Wie manchen Tag, wie manchen Jahr,
Ob lau, ob rau der Lusthauch war,
Bin ich gezogen durch die Welt;
Das Moos mein Pfuhl, der Baum mein Zelt,
Der Quell mein Trank, der Sang mein Schatz,
So zog ich hin von Blah zu Blah,
Doch ungelabt und lummervoll
Die Sehnsucht mir im Innern quoll.

Schon hofft' ich nimmermehr auf Glück,
In öde Fernen flog der Blick;
Da kam es wie ein Sonnenlicht,
Das leuchtend durch die Wolken bricht;
Wie Rosenblust und Alpenblau,
Wie Tannengrün und Himmelsblau,
Und eines Liebes fremde Weis'
Zog mich in ihren Zauberkreis.

Und vor den Augen stand ein Bild,
So märchenschön, so feenmild:
Ein Mägdlein, das im Grase kniet
Von Wiesenblumen rings umblüht,
Den bunten Kranz im Lockenhaar,
Den Blick so unschuldsvoll und klar —
Mir dünkt, in welchvergeß'nem Sinn,
Sie sei die Waldbestänigin.

Und nun dahin, als wie im Traum,
Fahr' ich! wohin? Ich weiß es kaum!
Noch weilt mein Denken, wie gebannt,
Beim Märchenbild am Wiesenrand.
So ward auf Hüllerschwiegenem Plah
Auch mir des Lebens gold'ner Schatz,
Und was ich je ersehnt, entbehrt:
Das Alles ist mir nun gewährt!“

Da wußten auch Elfe und die Eltern Kurt's Meinung und es war eine große Freude, die, wenn auch noch unausgesprochen, über ihnen Allen schwebte. Nur Gräfin Judith sah mit starren, harten Augen in die fröhlichen Gesichter; in ihr war das Gefühl des Ertrinkens übermächtig geworden, das keinen Sinn mehr hat für die silbernen Wellen, die ihm das Schlummerlied singen.

In den nächsten Tagen wußte Gräfin Judith ihren Gatten zu verschiedenen Ausflügen in die nächste Umgebung zu bereiten, nach etwa einer Woche aber hatte sie ihre Koffer wieder gepackt, um nach der Hauptstadt zurückzukehren.

Kurt blieb im Waldschloß zurück; war er doch mittlerweile glückseliger Bräutigam geworden.

Im Herbst hielt das junge Paar Hochzeit. Graf Egon brachte selber die Brautgeschenke nach Rienburg. Gräfin Judith ließ sich mit Unwohlsein entschuldigen.

Die Neuvermählten blieben in Rienburg. Kurt hatte keine Sehnsucht mehr nach der Residenz und ihrem bunten Leben, hatte er doch den kostbarsten Schatz in der abgelegendsten Einsamkeit gefunden, und Elfe war so glücklich im Besitz des geliebten Mannes, daß die übrige Welt keine Anziehungskraft für sie besaß.

Gräfin Judith genoß am fürstlichen Hof noch immer den Ruf der lebenswürdigsten, schönsten, vielleicht auch stolzeften Dame, und Graf Egon bereute niemals, seine arme Nichte vor dem aufgezungenen Nonnenschleier bewahrt zu haben; aber

eine langdauernde Freude d'ran sollte ihm nimmer bescheert sein, denn schon wenige Jahre später setzte eine heftige Krankheit seinem Leben ein schnelles Ziel.

Zu den Leichenfeierlichkeiten war auch Graf Kurt erschienen. Neugierig saß und ehmert trat Gräfin Judith ihm entgegen, aber ihr Herz hämmerte zum Zerspringen, ihr forschender Blick suchte auf seinem Antlitz zu lesen; wie sie das reine, sorglose Glück drauf erschaute, ging auch die letzte Hoffnung unter. Nun war sie wieder frei, unabhängig und noch immer jung genug, um ein neues Leben anfangen zu können — und doch war für sie das Glück vorbei, ihr Herz geleert.

Als das Trauerjahr zu Ende war, überraschte sie die Welt mit dem Entschluß, nun doch ins Kloster treten zu wollen. An Elfe aber schrieb sie: „Der Vater hatte mich zur Schleierung bestimmt, es war eine Thorheit, mich dawider aufzulehnen. Du aber hast Recht behalten mit Deiner einsigen Mahnung: nun gehe ich den Frieden zu suchen, den die Welt nicht giebt.“

Bald nachher nahm sie das Ordenskleid. Ob sie unter dem Bild des allbarmherzigen Heilands die Ruhe gefunden, die sie sich erhofft? Niemand hat es erfahren. Hochbetagt ist sie im Ruf großer Frömmigkeit, geliebt von ihren Mitschwester, tiefbetrauert und beklagt von den Armen, deren liebevolle Helferin sie allzeit gewesen, gestorben. Vielleicht hatte sie darin, Andern Freude zu bereiten, Ersatz gefunden für das selber verlorene Lebensglück.

Ende.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** bringe meine **Specialitäten**:

In- u. Ausl. Schmuck- u. feine Lederwaren

in bekannter Güte u. billigsten Preisen in **empfehlender Erinnerung.** 4888

Ferd. Mackeldey,

Nassauer Hof, Wilhelmstr. 48.

NB. Ab 1. Dezbr. bewillige auf die bestehenden Preise **5 Prozent Rabatt** per Cassa.

Schinken,

mager, mild geizelt, 4-6 Pfund schwer,

per Pfund **64 Pfg.**

Röhrer Consum-Anstalt,

Schwalbacherstraße 23. — Telephon 595.

und **Uhren** verkaufe durch Ersparnis hohe **Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf u. Tausch von altem Gold und Silber. 353

Gold-, Silberwaaren Kein Laden. — Grosses Lager.

Unterzeichneter erlaubt sich, die geehrten Herrschaften Wiesbadens und Umgegend auf seine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst aufmerksam zu machen.

Reiche Auswahl in Nürnberger Lebkuchen, sowie Macronen- und Elisen-Lebkuchen (eig. Fabrikat), Aachener Printen, Königsberger und Lübecker Marzipan-Carten und -Figuren.

Insbesondere empfehle

ff. Christbaum-Confekte

in größter Auswahl: desgl. Straßburger Butter-Confekt, Frankfurter Printen, feinsten Holland. und Mantel-Speculatus etc.

Ferner für die Festtage: hochfeine Leipziger und Ansbacher Stollen in bekannter vorzüglicher Güte.

Bestellungen jeder Art werden auf's Pünktlichste besorgt.

Wiesbaden, Taunusstraße 55.

Hochachtungsvoll

Fritz Gräter.

5497

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in größter Auswahl am Plage:

Harzer-Edeltrollen-Canarien von 6 Mk. an.

Feuerrothe Zigersinken, Mönchen, Mäuschen und Muscatsinken.

Imp. Wellensittiche, Grauköpfchen, Cardinale,

sowie **Chin. Nachtigallen, Zeisige, Stieglitz und Dompfaffen.**

Julius Praetorius, Samen- und Vogelhandlung, Kirchgasse No. 28.

547





Feste Preise.

Bedeutend im
Preise reduziert
sind einzelne Piecen
(nicht mehr complete
Serien) in Anzügen
und Paletots für
Herren und Knaben.



Ein praktisches Weihnachts- Geschenk

sind unsere

Herren-Anzüge	von M. 20—65
Herren-Hosen	" " 4—22
Herren-Herbst Paletots	" " 22—54
Herren-Winter-Paletots	" " 22—70
Herren-Havelocks	" " 12—40
Herren-Pelerinen-Mäntel	" " 25—60
Herren-Loden-Joppen	" " 5—30
Herren-Schlaftröcke	" " 13—55
Jünglings-Anzüge	" " 12—42
Jünglings-Hosen	" " 3—10
Jünglings-Herbst Palet.	" " 15—33
Jünglings-Winter-Palet.	" " 18—40
Jünglings-Havelocks	" " 10—25
Jünglings-Peler.-Mäntel	" " 15—35
Jünglings-Loden-Joppen	" " 3 1/2—17
Knaben-Anzüge	" " 4—35
Knaben-Hosen	" " 1—9
Knaben-Paletots	" " 6—30
Knaben-Kaiser-Mäntel	" " 4—20
Knaben-Pelerin-Mäntel	" " 4—24
Knaben-Pelerinen	" " 4 1/2—12
Knaben-Loden-Joppen	" " 3 1/2—8

Gebrüder Bastian

Wiesbaden,

Kirchgasse 27.

Kirchgasse 27.

Limburg a. d. Lahn,
Untere Grabenstraße 23.

Feste Preise.

Bedeutend im
Preise reduziert

sind einzelne Piecen
(nicht mehr complete
Serien) in Anzügen
und Paletots für
Herren und Knaben.



5358

Besonders günstige Gelegenheit!!

Wegen vollständiger Auf-
gabe des Artikels verkaufe ich von
heute ab meine sämtlichen noch auf
Lager habenden

Kohlenöfen

zu äusserst billigen Preisen.

Nic. Kölsch,

Wiesbadener
Gas- u. Wasser-Anlagen.

4199

* Magen- u. Darmleiden *

akute, sowie auch chronische besetzt rasch und sicher

Dr. med. Lauser's Magenpulver

Preisgekr. nur m. gold. Med. in München 1899, Paris 1900, Marseille 1902
ist ein in der Praxis tausendfach erprobtes Mittel, kein Ge-
heimmittel, wirkt vorzüglich bei Magendruck, Magenschmerz,
Säure im Magen, Magenwinden, Magenverhärtung, Magen- u.
Darmkatarrh (Kopfschmerz, herrührend vom Magen), Magen- u.
Darmkolik, bei Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Leber-
u. Gallensteinleiden; ausserdem besetzt sofort den sogenannten
Katzenjumper. — Bestandteile des Pulvers: Rhiz. Lingib.
pulv. 3,0, Bismuth. subnit. 20,0, Calc. carb. 10,0, Natr. sal-
fur. 10,0, Magnes. carb. 15,0, Natr. chlorat. 5,0, Carb. Filix
subt. pulv. 10,0, Gummi arab. 10,0, Natr. bicarb. 40,0, Castor
sibiric. 3,2. — Preis pro Schachtel 1,50, 2 u. 3 Mk.

Gratisproben mit 20 Pf. Porto durch das Generaldepot:
Th. Lauser in Regensburg. 467/266

Bahn-Atelier Alb. Wolff, Michelsberg 2
Filiale i. Weßend Walramstr. 27

Schmerz- u. Rohn-ber. Künstl. Räder u. Garantie. Reparatur sofort. 3200



3500

Kohlen-Abschlag!

Infolge Besserung der Lage
auf dem Kohlenmarkt ist es mir
möglich, von jetzt an zu
herabgesetzten Preisen

zu verkaufen.

1a. Anthracit per Ctr. 90 Pfg.

Preislisten stehen zu Diensten.

Aug. Külpp,

Hellmundstraße 33.

Telefon 867.

Auch Sonntags
bis Weihnachten geöffnet!

Julius Moses,

WIESBADEN,
9. Marktstrasse 9.

Teppich-Specialhaus.

In allen Abtheilungen besonders günstige
Angebote für

**Weihnachts-
Einkäufe.**

Zurückgesetzte

Teppiche,

darunter Prachtstücke in Tapestry,
Velour, Axminster, Brüssel,
Tournay und Smyrna.

Sopha-Grösse à 5, 8, 10, 15—40 Mk.
Salon-Grösse 10, 15, 20, 30—150 Mk.
Saal-Grösse à 30, 45, 60, 75—240 Mk.

Wundervolle Neuheiten!

Tischdecken!

Portièren!

Gardinen!

Steppdecken!

Schlaf- und Reisedecken,
Fellteppiche, Bettvorlagen etc.

Eine Parthie hochelegante leichte

Plüsch-Tischdecken

mit wundervoller Borte,
so lange der Vorrath reicht,
Stück 9 50 Mk.

Fenstermäntel,

reich gestickt und bordirt, in rothbraun,
kupfer und oliv, in grosser Auswahl empfiehlt

Julius Moses,
Marktstrasse 9.

5142



Hausfrauen!

Verfehlet nicht als **Beigabe** zu euren Christ-
Geschenken von den eleganten und beliebten

Doering's Seifen-Cartons

(enthaltend 3 Stück der berühmten Eulen-Seife)
einzukaufen. Ihr kauft gut und bereitet Freude!
Ohne Preiserhöhung überall erhältlich.

Ansverkauf

simmtlicher Weihnachtsartikel,
Knallbonbons u. Bonbonieren
wegen Abbruch des Hauses.

R. Gutenstein,
Michelsberg 6.

5153

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts
verkaufe sämtliche
Herrn- und Frauenkleider, goldene und silberne Uhren
!! Zu staunend staunend !!
billigen Preisen.
Simon Landau,
Rebargasse 29 u. 31.

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
Telephon No. 659
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
sowie aller Sorten Pferdegeschirre. 2636
Sole Bedienung! Billigste Preise.
Alle Wagen in Tausch.

Weihnachts-Geschenke.
Ich empfehle meine
Gold- und Silberwaaren,
Trauringe,
Haarketten usw. sowie Uhren
zu den billigsten und reellsten Preisen unter Garantie.

Carl Rössler
Goldarbeiter, Hülfnergasse 3.
Berkstätte für Neu-Arbeiten und Reparatur.

Gelegenheitskauf sehr billig und praktisch
für Weihnachts-Geschenke.
Ziegelsteine, Verticows, Kleiderbügel, complete Gallerie-
Lampen, Büffets, Waschtisellen, elegante sowie einfache
Schlaf- und Wohnzimmer, Tisch, Stühle, Kameelsofhas,
Goldschlägen, Säulen, Stageren, Paneele, Kabinettstühle,
sowie alle möglichen Kasten- und Polster-Möbel.
Ich verkaufe wegen Räumung des Ladens für die
Wasserkzeit sehr billig bei reeller Bedienung. (5343)
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

la Haselnusskerne
zu Pfd. 85 Pf. Zu haben bei
Wilhelm Klees, Moritzstraße 37.
Telephon 835.
Sämmtliche Backartikel.

Großer Gelegenheitskauf
für Weihnachten.
Gold und Silberne Herren- und Damenuhren, sehr schöne
goldene Herren- und Damenringe, Armabänder, Broschen,
Cherings, achte Perlenketten, alle möglichen Gold- und
Silberarbeiten. Für Uhren leiste ich 2 Jahre Garantie, sowie
für Reichtum der Gold- und Silberarbeiten. Verkauf sehr billig.
(5344) **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Blutstraße 34. Lebensmittel-Consum Rt. Kirchgasse 3
Delmenstraße 2 Ecke Bleichstraße.
Liefert:
Feinstes Confectmehl per Pfd. 15, 18, 20 Pf.
Neue Bollbäume 5, 7, 8 Pf. per Stk.
Schwedisch Feuerzeng per Badet 8 Pf., 1 Pf.
Petroleum per Liter 16 Pf.
7 Pf. große Holzschachtel-Wichte 7 Pf.
40 Pf. per Schoppen feinstes Salz 40 Pf.
60 Pf. per Schoppen feinstes Tafelöl 60 Pf.
10 Pf. Feiner-Weiler 100 Pf.
Salz per Pfd. 10 Pf.
Telefon 2430. Alles franko Haus. Telefon 2430
Inhaber: **A. Schaal.**

Masken-Verleihhandlung zu verkaufen.
Eine der bekanntesten, gangbarsten und sehr rentabelsten
Masken-Verleihhandlungen ist anderer Geschäfte
wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Grnd. d. Generalanzeigers. (5342)

Reichshallen-Theater.
Täglich Abends 8 Uhr das
vorzügl. Programm.
Näheres siehe Straßenplakate.

Neu! Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
(erste und alleinige Kasse Wiesbadens)
ärztlich empfohlen gegen
Nicht-Rheumatisches, Diabets, Nerven, Rheuma, Nerven,
und Leberleiden, Asthma, Bronchitis, Gicht, Nerven,
Krankheiten u.
Thermalbäder, Douche (Kocher Art), Bäder-
Abonnement, gute Pension empfiehlt
H. Kupke,
„Badhaus zum goldenen Rosh“,
Goldgasse 1.

Öffentliche Erklärung!
Die gefertigte Portrait-Kunsthandlung hat, um unliebsamen Ent-
scheidungen ihrer künstlerisch vorzüglich geschulten Porträtmaler
entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu
können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf be-
schlossen, auf freigelegten Rügen oder Gewinn zu verzichten.
Wir liefern
für nur 13 Mark
Ein Portrait in Lebensgröße
(Brustbild)
samt prachtvollem elegantem Barockrahmen
dessen mindester Werth 60 Mark ist.
Wer daher anstrebt sein eigenes oder das Portrait seiner
Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst ver-
wandter Verwandten, oder Freunde machen zu lassen, hat nur
die betreffende Photographie gleichwie in welcher Stellung einzu-
senden, und erhält binnen 14 Tagen ein Portrait, wovon er ge-
wiss auf höchste Befriedigung und Entzückung sein wird.
Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet.
Bestellungen mit Beibehaltung der Photographie, welche mit dem Portrait
unbeschädigt retourniert wird, werden gegen Postvorschuß (Nach-
nahme) oder vorüberige Geldsendung entgegengenommen.
Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue
Rechnung wird Garantie geleistet.
Hunderterte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen
zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden auf
Büchsenfracht zugestellt. 342
Weihnachtsaufträge, welche noch am 20. Dez. bei
uns einlangen, werden pünktlich vor dem Feste effektiert.
Kunst-Portrait-Anstalt
KOSMOS
Wien, VI., Raxstraße 1166.

Billige Rheinweine.
Für die bevorstehenden Festtage empfehle ich aus meinem
reichhaltigen Lager nachstehende Sorten, die sich durch vorzügliche
Güte und abnorme Billigkeit auszeichnen; als besonders
vorteilhaft empfehle ich:
Riesheimer, garantiert naturwein, pr. Flasche o. Glas Rt. — 60
Gefüllheimer (Riesheimer Gewächs) „ „ „ „ 120
Riesheimer (feine Marke) „ „ „ „ 150
St. Estephe (franz. Wein) „ „ „ „ 1—
Deutsche und französische Cognacs, großes Lager, pr. Flasche
Rt. 1.40, 2.25, 3.30, 4. und höher.
Meine Weine sind außerst vorteilhaft von mir
direkt von den Produzenten eingekauft und kann ich dieselben
ihren besonderen Güte und Billigkeit halber bestens
empfehlen. Proben stellen gerne zu Diensten; man verlange Offerte.
Max Sulzberger,
Weinhandlung. 5479
Comptoir: Kellerstr. u. Pagar:
Ferdinandstr. 2. Schulgebäude obere Rheinstraße.

Wiesbadener Consum-Halle. 478
Verkaufsstellen Zahnstraße 2, Moritzstraße 16 und
Sedanplatz 3.
feinstes Kuchenmehl per Pfd. 14 und 16 Pf.
feinstes Confectmehl per Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.
prima Pfälzer Landbutter per Pfd. Rt. 1.10,
feinstes Süßrahm-Butter per Pfd. Rt. 1.20 und Rt. 1.25,
Kornbrot, gutes Mädelbrot, per Pfd. 36 Pf.,
gem. Brot per Pfd. 38 Pf.,
Weißbrot per Pfd. 42 Pf.,
Zucker per Pfd. 32 Pf., Soda bei 3 Pfd. 12 Pf.,
Schmierseife per Pfd. 19, 20 Pf., Kernseife per Pfd. 24 Pf.,
Sonnensirup per Pfd. 35 Pf., Petroleum per Pfd. 16 Pf.,
Salz per Pfd. 10 Pf., Schmalz per Pfd. 50 Pf.,
Kaffee in nur äußerster Qualität per Pfd. 90 Pf., Rt. 1.00, 1.10,
1.20, 1.40 und 1.60,
bei jedem Pfd. Kaffee von Rt. 1.10 an 1/4 Pfd. Zucker gratis,
Dörings per Stk. 5 Pf., Dyd. 55 Pf.,
sämmtl. Hüllfrüchte per Pfd. 10, 12, 14, 16, 18 und 20 Pf. 5226

Wein-Offerte
gut und billigst
1898r Riesheimer p. Rt. — 50
1898r Trachter „ „ — 60
1897r Rautenheimer „ „ — 65
1897r Gantenheimer „ „ — 75
1897r Bodensheimer „ „ — 75
1898r Rorcher „ „ — 85
1898r Rautenheimer „ „ 1.25
1897r Hochheimer „ „ 1.35
Italiener Rothweine.
Brindisi p. Rt. — 65
Disceglie „ „ — 75
Barletta „ „ — 85
Deutsche Rothweine.
1898r Jangelheimer p. Rt. — 95
1897r Rgmannshäuser „ „ 1.25
Franz. Rothweine.
1896r Medoc Rt. 1.35
1898r St. Julien „ „ 1.60
Rouffecourt „ „ 2.50
offert

Altstadt-Consum,
Mekgergasse 31, nächst der Goldgasse.
Nützliche
Weihnachtsgeschenke
in allen mögl. Vollwaren als: 1 großer Posten Jagdwaffen
u. Arbeitswäse, doppelt gestrickt, von Rt. 1.18 an, in reiner
Schafwolle, sowie in Handgestrickt, schöne Muster Rt. 5 u. 7,
in extra feiner Seidenwolle Rt. 8 u. 9. Unterhosen u. Jacken
Hemden in Biber, Normal, und Sport, von Rt. 0.80 an
bis zu den feinsten. Häbsche Damen-Röcke von Rt. 0.80 an,
bis zu den feinsten (handgestrickten). Mägen, Cappotten,
Handschuhe, Tücher und Schals von Rt. 0.20 an. Anze-
wärmer, Leibbinden, Samaschen, Kinderkleidchen und Jacken
in großer Auswahl, zu billigsten Preisen. Mehrere tausend
Pfund Strickwolle, in allen Farben, sehr stark und weich,
10 Loth nur Rt. 0.39, extra fein per Loth Rt. 0.06 und
0.08 nur im Woll- und Handarbeitsgeschäft von
Neumann.
Wiesbaden.
Marktstr. 23, Ellenbogengasse 11.
Wegen Umzuges nur Ellenbogengasse Ausverkauf. 5110

Gebäude-Gewerkschaft 3 u. 4 Zimmer + Wohnungen
Anzahlung 8000 Mt., Brauerei liefert Zuckers, sehr Lage
abteilungsabhängig zu verkaufen durch den beauftragten Agenten
Joh. Ph. Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Haus mit Thorfahrt oder Boden, Bodenzimmer u. Werkstatt
2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, für nur 50000 Mt., be-
4000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Daselbst ist in diesem Zu-
stande und rentiert 3500 Mt. Niebe. Näheres bei
Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Gewerkschaft mit gr. Räumlichkeiten, Regelbahn, Garten-
wirtschaft, ohne Konkurrenz, rentiert 2000 Mt. frei, Brauerei
liefert Zuckers, in südlicher Lage Wiesbadens, zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Neues Haus mit 2 großen Böden, großem Keller, Lagerräume,
5 gr. Zimmer, Bad, elektrisches Licht im Stock, in der
Nähe des Nonnenhofs, sehr preiswerth zu verkaufen oder gegen
Baupläge einzutauschen. Auskunft und Pläne durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Haus mit Boden großem Hof u. Lagerräumen, mit einem
vorzüglichen Laubprodukt, Glasfenster u. Werk-Geschäft,
wegen Krankheit für 52000 Mt. bei 5000 Mt. Anzahlung mit
Geschäft u. gr. Inventar zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Haus für Weinhandlung in der unteren Adelsbühne mit
5 eleganten Zimmer-Wohnungen vorzüglich zu ver-
kaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Neues Haus Bismarckring, 2 mal 4 Zimmer, Bad, vorn
u. hinten Balkon, rentiert 1600 Mt. frei, zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Neues 4stöckiges 3 Zimmer-Haus, vorn und hinten
Garten, Lage Westviertel für 40000 Mt. zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.
Gebäude für Metzger, mit Stallung, Futterraum, alles vor-
handen, hat 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, elektrisches
Licht, Heizung u. Kuchens, vorn und hinten Balkon, mit einem
Ueberfluß von 1500 Mt., zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.

Zu verkaufen.
Rechtst. Stagenhaus, 7-Zimmer-Wohnungen, Rheinstr., vor-
gerückten Alters wegen unter gütlich. Beding. zu verkaufen
durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Rechtst. Stagenhaus, Kaiser Friedrich-Ring, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer frei rentiert, fortzugsabhängig billig zu
verkaufen durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Haus, südl. Stadtheil, Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstatt,
für jeden Geschäftsmann geeignet, rentiert eine 4-Zim.-Wohn-
ung und Werkstatt frei. Keine Anzahlung
durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Haus, Mitte der Stadt, 2 Böden, größerer Hofraum, große
Lagerräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch
wird ein Haus in Tausch genommen
durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Stagen-Villa (Hainweg), mit schönem Garten, besonders für
einen Arzt passend durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Villa, Mainzerstraße, mit schönem Garten, sowie eine solche
Bismarckstraße durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Villa, nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad
für 48,000 Mt. durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Villa, am Nerothal, 13 Zimmer, Bad, schönem Garten, billig
seil durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Haus, Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem
Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Anzahlung
durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**
Haus, ganz nahe der Rheinstr., 4-Zimmer-Wohnungen, beson-
ders für Beamten geeignet, keine Anzahlung
durch **Wilh. Schüller, Zahnstr. 36.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-
plätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.
Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, semi-
versch. Häuser mit Stallung wehl. u. südl. Stadtheil zu ver-
kaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**
Ein **Gebäude**, Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Ge-
schäft zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein **Geschäftshaus** mit verschied. Böden und Bäder, in
Mitte Stadt zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Mehrere sehr rentabl. Häuser mit oder ohne Werkstatt
wehl. u. südl. Stadtheil zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein neues mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes
Stagenhaus mit Ruhgarten und Bleichplatz zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Mehrere Villen mit Gärten, Einfuhr u. Vollständigkeit
im Preise von 56—65 u. 95,000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Ein **Landhaus**, 90 Hk. Terrain, Nähe des Waldes, für
50,000 Mt., ein **Landhaus**, 77 Hk. Terrain (Wiesbadenerhöhe)
für 40,000 Mt., sowie versch. größere und kleinere Häuser mit
Gärten u. s. w. in Elville zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage
sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, außerhalb, zu
verk. durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**
Eine Anzahl Pensionen und Herrschafts-Villen in
den versch. Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.
Verschiedene schön angelegte Gärten ereten, sowie Grund-
stücke und Wiesen, die sich dazu eignen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.

Zu verkaufen:
Villen, Herrschaftshäuser, Pensionate, sehr flott gehend, Hotels
und Wirtschaften.
Geschäftshäuser für Schreiner, Metzger, Bäcker, Metzger usw. in
allen Stadtheilen.
Ein Haus mit langjährigem, sehr flotten Geschäft, mehrere Häuser
werden auch gegen Baupläge oder kleinere Häuser in Tausch genommen.
Baupläge und Grundstücke, letztere zu Speculation geeignet,
durch die Immobilien-Agentur 4557
Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

S. GUTTMANN & Co.,

Telephon Nr. 2096.

S. Webergasse 8.

Telephon Nr. 2096.

Weihnachts-Ausverkauf

verbunden mit großer Preisermäßigung sämtlicher Artikel unseres großen Waarenlagers.

Abtheilung I.

Extra-Verkauf in Kleider-Stoffen.

Kräftige Tuchstoffe in allen Unifarben, 90/95 cm, Roben von 6 Meter	3.00 Mk.	Wäsche für Siamosenkleider in neuen Dessins, Roben von 6 Meter	1.75 Mk.
Kräft. melirte Cheviotstoffe in neuesten Dess., 95/100 cm, Roben von 6 Meter	3.50 Mk.	Wäsche für Zephyr-Gottonadenkleider in neuesten Dess., Roben von 6 Meter	3.50 Mk.
Solide carrirte Cheviotstoffe in neuesten Dess., 95/100 cm, Roben von 6 Meter	4.50 Mk.	Wäsche für Viberstoffkleider in neuesten Dessins, Roben von 6 Meter	2.50 Mk.
Einfarb. reinw. Cheviotstoffe in allen Farben, 90/95 cm, Roben von 6 Meter	3.50 Mk.	Reinw. Homespun-Stoffe in neuen Farben u. Dess., Roben von 6 Meter	6 bis 15 Mk.
Einf. Diagonal-Cheviotstoffe in allen Farben, 95/100 cm, Roben von 6 Meter	5.50 Mk.	Elegante Jaquard-Stoffe in neuesten Farb., 95/100 cm, Roben von 6 Meter	4.50 Mk.
Einf. Kammgarn-Cheviotstoffe in allen Farb., 110/115 cm, Roben von 6 Meter	8.50 Mk.	Eleg. Matelassé-Stoffe in neuesten Dess., 100 cm breit, Roben von 6 Meter	6.00 Mk.
Schwarze Modestoffe, Roben von 6 Meter	6.00 Mk.	Schwarze Modestoffe, Roben von 6 Meter	8 bis 30 Mk.

Einzelne Roben

der eleganteren Uni-Stoffe — Endj-Stoffe — Homespun — gestickte Roben enorm billig.

Im Preise bedeutend ermässigt:

Schwarze Seidenstoffe — Farbige Seidenstoffe — Ballseide.

Abtheilung II.

Leinen und Baumwollwaaren.

Dress- und Jacquard-Gedede mit 6 Servietten, reinleinen, Gedek 8, 7, 6 und	5.—	Rissenbezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlraum, Einsatz und Festons	90 Bfg.
Damast-Tafelgedede mit 12—24 Servietten, 3,40—6,80 lang, Gedek 60,	19.—	Bunte Rissenbezüge	75 Bfg.
50, 40, 35, 30, 27 bis	1.75	Viber-Betttücher in weiß und farbig in allen Preislagen.	
Thee-Gedede mit 6—12 Servietten	1.50	Jacquard- und Dress-Handtücher	Dyd. 11, 9, 8, 7.50, 6 bis 3.50
Dress-Tischtücher, reinleinen	1.—	Damast-Handtücher, reinleinen	Dyd. 20, 18, 12 bis 9.—
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- und Sternmustern,	1.50	Gerstenkorn-Handtücher, rein- und halbleinen,	Dyd. 12, 10, 8, 6, 5 bis 3.—
reinleinen und halbleinen,	1.—	Küchenhandtücher	Dyd. 5, 4, 3, 2 bis 1.50
Fertige Betttücher, rein- und halbleinen,	1.50	Damast-Servietten, reinleinen	Dyd. 18, 14, 12, 10 bis 8.—
Fertige Plumeaux und Deckbettbezüge in weiß, Damast und Satin	2.50	Dress- und Jacquard-Servietten, reinleinen und halbleinen,	Dyend 8, 7, 5 bis 3.50
Bunte Bettbezüge	2.25		

Fertige Damen-Wäsche.

Damenhemden aus solidem Cretonne in allen Jagons, mit Spitzen, Trimming	90 Bfg.	Damen-Nachtladen aus Piqué, Croisé, Satin, mit Stickerei und Handfestons	1.—
und Handfestons	2.—	Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handfestons aus solidem Ma-	2.5
Damenhemden mit reicher Stickerei, aus feinem Madapolame	2.—	dapolame und Croisé,	3.—
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne mit Stickerei und Festons	1.—	Krisirjaden in großer Auswahl	16.—
Damen-Beinkleider aus Satin Croisé, gerauht und ungerauht Piqué,	1.20	Hochlegante Garnituren, Nachthemd, Taghemd und Beinkleid, mit reicher	1.—
		Stickerei und Einsätzen,	
		Hier- und Handschürzen in riesiger Auswahl u. allen Preislagen von 35 Bfg. an	
		Seidene und wollene Schürzen	1.—

Herren-Oberhemden und Nachthemden, sowie Arbeitshemden

in großer Auswahl und in jeder Preislage.

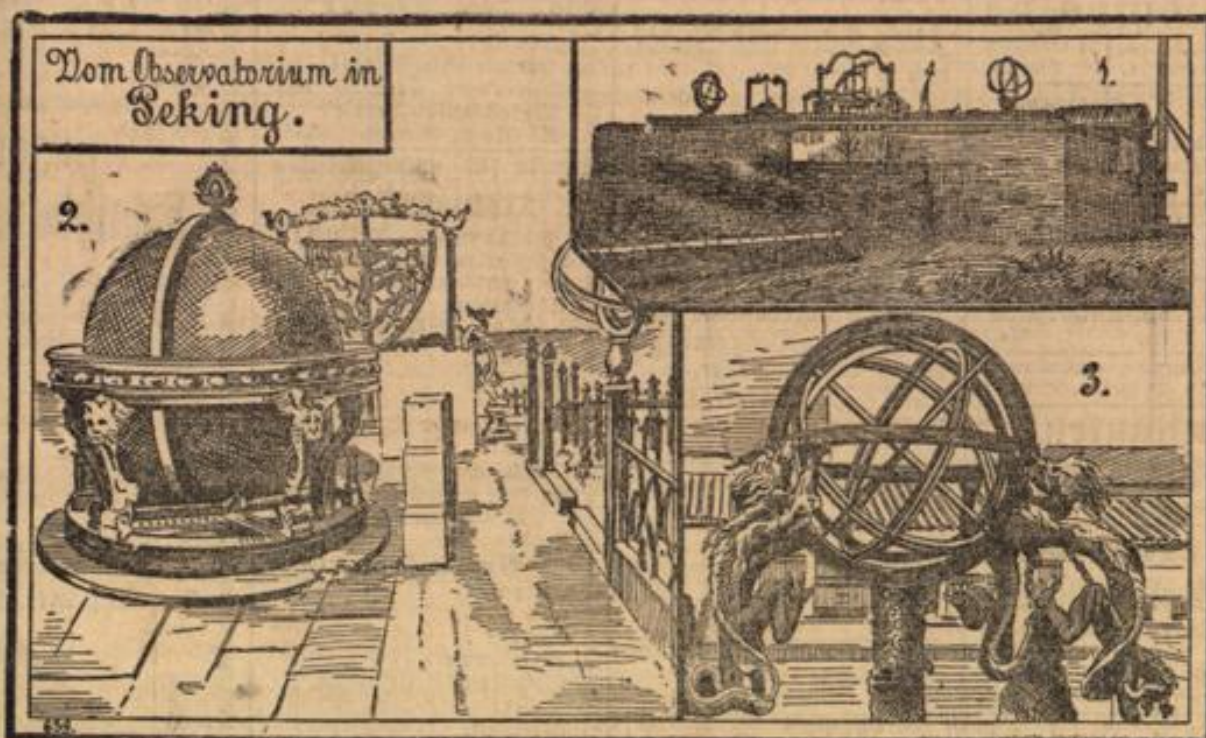
Unterröcke in Seide und Halbside und Moiré-Velour, reichhaltigste Auswahl,	Stück 25, 20, 18, 12, 10, 8 bis 3.5
Unterröcke in Wolle und Moiré	Stück 10, 8, 6, 5, 4, 3 bis 2.—
Unterröcke in Veloutine, Flanel und Calmuc	Stück 4, 3, 2.50, 2 bis 0.75
Morgensröcke in Wolle und Veloutine	Stück 18, 15, 12, 10, 6, 5 bis 3.—
Matinees in Wolle und Veloutine	Stück 10, 8, 6, 5 bis 3.—
Blousen in Seide und Sammet	Stück 18, 15, 12, 10 8.—
Hemdenblousen in Wolle, Veloutine und Batist	Stück 10, 7, 6, 5, 4, 3 bis 2.—
Fertige Hauskleider, Rock und Blouse in Veloutine, Satin Augusta, waschechtem Siamose,	Stück 7, 6, 5 bis 3.—
Kostümröcke, schwarz, blau und crème, reinw. Cheviot und Homespun	Stück 18, 15, 14 bis 6 1/2 Mk.

Besonders preiswerth!

Seidene und wollene Echarpes in größter Auswahl	Stück 6, 5, 4, 3, 1.75 bis 1.00
Weißleinen Taschentücher, faserbleiche Reinleinen verbürgt, aus nur besten Gespinnsten ge-	0.90, 1.25, 1.50 bis zu 3.50
Weißleinen Batist-Taschentücher, Steppsaum und Hohlraum (10 Qualitäten)	1/2 Dyend 2.25, 3.00 bis 5.00
Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiß und weiß mit bunter Kante, 1/2 Dyend	4.50, 3.50, 3.00, 2.50 bis 1.50

Umtausch bis zum 31. Dezember gestattet.

Das Observatorium in Peking.



Belanntlich sind Truppen der Verbündeten, und zwar deutsche und französische, damit beschäftigt, die Instrumente des Peking Observatoriums behufs Versendung nach Paris und Berlin abzunehmen. Die Initiative zur Fortschaffung dieser Instrumente ist von französischer Seite ausgegangen. Hierbei mochte wohl die Erwägung maßgebend sein, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Zerstörung oder wesentliche Beschädigung der Instrumente leicht erfolgen kann. Inzwischen sollen die Franzosen wohl unter russischer Suggestion, die Chinesen so milde wie möglich zu behandeln, auf ihre Initiative und deren Verwirklichung verzichtet haben. An großartige Kunstschätze darf man bei diesen Instrumenten nicht denken. Ferdinand Heigl berichtet darüber in seinem Buche: „Die Religion und Kultur Chinas“, nachdem er hervorgehoben, daß die von Ho Schanking erfundenen, in Bronze gearbeiteten Instrumente im Jahre 1673, weil sie für den Gebrauch nicht mehr tauglich waren, von der Terasse entfernt und in einen abgelegenen Theil des Observatoriums versetzt wurden:

Mittlerweile waren nämlich Jesuiten erschienen, und ihr Vater Ferdinand Verbiest hatte selbst den Mandarinen des astronomischen Hofes die Uebersetzung von der Uebersetzung der europäischen Instrumente beigebracht, sodas diese Mandarinen ein Bittgesuch an den Kaiser entwarfen, daß dem Pa-

ter Verbiest der Befehl erteilt werde, neue Instrumente für das Observatorium nach europäischen Principien zu gießen. In einem öffentlichen Diplome betraute der Kaiser Verbiest mit dieser Aufgabe. Nach mehrjähriger Arbeit und einem Aufwande von 19 000 Dollars entlegte sich Verbiest seines Auftrags und 1673 wurden die alten Instrumente durch die neuen ersetzt. Von den alten sind überhaupt nur noch 2 vorhanden.

In unserer beistehenden Illustration geben wir unseren Lesern Abbildungen der hauptsächlichsten Instrumente des Observatoriums. Nr. 1 ist eine äußere Ansicht desselben; Nr. 2 ist der riesige Himmelsglobus, das bedeutendste Instrument, und Nr. 3 zeigt die Armillarsphäre des Observatoriums, neben dem riesigen Himmelsglobus das bedeutendste Instrument des Observatoriums. Der Apparat besteht aus vielen in einander gesteckten Kreisen und wurde schon im grauen Alterthum verwendet. Die verschiedenen Ringe, die zu einander beweglich sind, stellen die verschiedenen Kreise am Himmel dar: Der Mittagskreis, die Ekliptik (Bahn der Sonne im Lauf des Jahres) u. s. w. Nach den entsprechenden Kreisen am Himmel orientirt, konnte man mit seiner Hilfe die Positionen der Gestirne bestimmen.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag fand zwischen 1 und 2 Uhr auf dem Römerberg wieder eine jener Skandal-scenen statt, wie sie in dieser Straße so oft vorkommen. Obwohl die Schlacht, anders kann man diese Schlägerei nicht nennen, fast eine ganze Stunde dauerte und der Schauplatz nur etwa 100 Schritte vom Polizeirevier in der Röderstraße entfernt liegt, war doch merkwürdigerweise während der ganzen Dauer der Schlägerei kein Schutzmann zu sehen. Abgesehen davon, richteten die Bewohner des Römerberges an die Polizeibehörde die Bitte, den Wirthschaften zweifelhaften Rufes, die ja meistens, wie auch hier, der Ausgangspunkt derartiger nächtlicher Skandale sind, entweder die Concession zu entziehen, oder aber ihnen zum mindesten den neun-Uhr-Buden-schluß aufzuerlegen. Auch die Anwohner des Römerberges haben ein gutes Recht zu verlangen, daß sie nicht immer durch derartige Vorgänge in ihrer Nachtruhe gestört werden.

Bierstadt, 19. Dezbr. Bei der am 15. d. M. statt gefundenen Bürgermeistervwahl ist dem Wunsche der meisten Gemeindeglieder entsprechend, Herr Rathschreiber Karl Hoffmann zum Bürgermeister gewählt worden. Hoffen wir nun auch, daß der neue Rathschreiber aus unserer Gemeinde gewählt wird und vor allen Dingen ein Mann, welcher unserem neuen Bürgermeister die richtige und thatkräftige Hülfe leisten kann.

Wir glauben, daß wir gerade in unserer Gemeinde Leute haben, welche hierzu in erster Linie fähig sind und welchen wir eine solche Stelle in finanzieller Hinsicht eher gönnen, wie einem Zugezogenen. Einer für Viele.

Briefkasten.

S. B. 7 Hier. Bei Verlust eines Lotterie-Loses müssen Sie diesen Verlust zunächst demjenigen Colporteur anmelden, bei dem Sie das Los entnommen haben, der dann die entsprechenden Schritte thun wird.

Rechtsuchender in der Dohheimerstr. Wenn Ihnen Ihr Erbtheil testamentarisch vermacht ist, so können Sie die Auszahlung desselben selbstredend verlangen. Im äußersten Falle können Sie den Klageweg betreten.

L. R. Rheingau. Wenn der Vormund die Reise im Interesse seines Mündels machte, kann er allerdings die Reisekosten von dem Mündelgeld in Abzug bringen.

Sangesfreund. Der Vorsingende des Mittelrhein Sängerbundes ist gegenwärtig Herr Julius Mähle in Eltville.

S. R. Billigen, silbergrauen Schreibband bekommen Sie am besten vom Wurmbrandlager in Herzogenrath im Regierungsbezirk Aachen.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf

Nur noch kurze Zeit!

wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts.

Es bietet sich dem geehrten Publikum eine nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit, den Weihnachtsbedarf zu ganz enorm billigen, noch nie gebotenen Preisen zu decken.

Unter anderem empfehle:

Normalhemden Für früher 1.75 2.95 3.75
jetzt 0.92 1.23 1.48
Arbeits-Hemden früher 1.75 2.— 2.75
jetzt 0.92 1.47 1.97
Unterhosen schwere früher 1.75 2.75 3.75
Winter-Waare jetzt 0.78 1.08 1.84
Wämse beste Qualitäten, ganz auffallend
herabgesetzte Preise.

Taschentücher zu Weihnachtsgeschenken
besonders geeignet,
Stück schon von 3 Pfg. an.
Hosenträger Paar von 14 Pfg. an.
Serviteurs Stück von 17 Pfg. an.
Socken haltbare Qualitäten.
Paar schon von 18 Pfg. an.

Ober-Hemden früher 2.75 3.95 5.25
jetzt 1.98 2.48 3.58
Cravatten kolossale Auswahl
nur Neuheiten
chico Facons Stück von 3 Pfg. an.
Kragen u. Manschetten nur
modernste
Formen ganz enorm billig.

Regenschirme, Stöcke, Filzhüte werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass nur prima Qualitäten zum Verkauf kommen.

Mauritiusstr. 8. Hedwig Hellmann, Mauritiusstr. 8.

5592 Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Wiesbaden
vis-a-vis der Walhalla.

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.



Grosse Freude

bereiten meine rühmlichst bekannten,
überaus billigen
Operngläser — Ferngläser
Barometer — Thermometer — Lupen
goldene Brillen — Pincenez
Lorbetten — Compasse — Reisszeuge
Stereoskope etc. etc.
In reichster Auswahl und jeder Preislage.



R. Petitpierre,

Optisches Special-Geschäft I. Ranges,
academisch gebildeter Fachmann. 5176
WIESBADEN,
5 Häfnergasse 5,
zwischen Webergasse und Bärenstrasse.
Lieferant des Königl. Hof-Theaters.



Heinrich Schaefer, Webergasse 11.

Kragen,	Herrenhemden	Cravatten,	Handschuhe,	Hosenträger,	Jagd-Joppen	Taschentücher,
4-fach, rein Leinen, per 1/2 Dtzd. Mk. 2.80.	glatt, Piqué, Falten, gestickt und couleurt, Mk. 4.—, 5.—, 6.—, bei 1/4 Dtzd. billiger.	alle Neuheiten, in Preislagen zu Mk. 1.— u. Mk. 1.50, bei 3 Stück hübscher Carton gratis.	Glacé, 3 u. 4-knöpfig, 1 Paar Mk. 2.—, 3 " " 5.50. 1 Paar Mk. 2.50. 3 " " 7.—.	grosse Auswahl, von 95 Pfg. an.	Jagd-Hemden Jagd-Gamaschen Jagd-Handschuhe Jagd-Strümpfe	weiss Leinen, Mk. 4.50 per Dtzd. und höher.

Radfahrer-Sweaters u. Strümpfe, grosser Posten, unter Preis. Günstige Gelegenheit!

Gummi-Mäntel, geruchlos, in schwarz, grau und modelfarbig, **Mk. 25.—, 28.—, 30.—.**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

EMILIE DIETZ, Wiesbaden,

4 Moritzstrasse 4.

Empfehle stets das Beste in Herren-, Damen und Kinder-Schirmen, Kragen-, Manschetten-, Cravatten-, Hemden-, Taschentüchern, Hosenträgern, Manschettenknöpfen, Hemdenknöpfen, Glace-, Militär- und Stoff-Handschuhe. — Oberhemden nach Mass, tadelloser Sitz garantiert. 9999

Michelsberg 32,

P. ENDERS,

Ecke Schwalbacherstr.

Telephon No. 195.

Colonialwaaren und Delicatessen.

In- und Ausländische Weine.

Gemüse- und Obstconserven.

Tägliche Anfrage.

CIGARREN.

Prompter Versandt.

5295

**Hugo
Aschner**

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 34

und

Langgasse 10.

Weihnachtsbedarf

bringe ich von Montag, den 10., bis Sonntag,
den 23. Dezember a. e., einen grossen Posten

Seidenstoffe

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum
Verkauf.

Offerte speziell:

Merveilleux noir, reine Seide von 1.15 bis 4.00.

Taffet " " " 1.35 " 3.00.

Seal " " " 1.75 " 3.50.

Damas noir, " " " 1.50 " 4.50.

Pongé fagonne, " " " 1.50 " 4.50.

in allen Lichtfarben p. Mtr. 1.50.

Backfischseide " " " 75 Pf.

Japans, Blonsen, Saebets, Pompadours, Fächer,

seidene Echarpes, Cravatten; Kissen in den

bekannt guten Qualitäten zu bedeutend

reducirten Preisen.

Um Beachtung meiner Schaufenster erwidere ich,

Der Verkauf der Seidenstoffe findet nur

Wilhelmstrasse 34

5215

Franz Gerlach,

19 Schwalbacherstrasse 19,
empfehle solide, praktische

Weihnachtsgechenke

Goldwaaren, Uhren etc.

zu anerkannt billigen Preisen.

Beachten Sie meine Schaufenster-Ausstellung!

4475

Fritz Meinecke, Sattlerei,

Wiesbaden,

Friedrichstr. 46,

nahe der Infanteriekaserne.

Lager in:

Koffern jeder Größe

Hosenträgern

Reise-, Jagd-, Geld-, Markt-,

Portemonnaies, Schulranzen

Schul- u. Damen-Taschen.

2C. 2C.

5495

Guterh. Winter-Heber-
zieher billig zu verk. bei
B a u m, Hellmündstrasse 2.
5581

Grosse Wandmalde in
Pastell und Öl billig zu
verk. Angutchen zwischen 10 und
12 Uhr Weltstr. 1, 2. 5566

Für Damen
Elegant garnirte Hüte von
2 Mark an.
Philippstrasse 45.
Bari rechts. 5570

Schirme
werden übergeben,
repariert und neu
angefertigt. 5558
Frau Fischer, Steing. 20, Telld

Eine größere Partie
Gold- u. Silberwaaren
wird unter Einkaufspreis verkauft.
5581 - Taunusstr. 44, Par. links.

Für Gartenbesitzer.
Spalieranlage Pomona, Idstein-
strasse, gibt nach Herausnahme der
Zwischenkultur ab: ca. 1500
Spalierbäume, 4 50 Pf. v. St.
Dazu gehörige Eisenpalisade
20 Pf. v. St. Bef. ist. 5554

Wichtige Anwesen in Christ-
bäumen zu billigen Preisen.
Hellmündstr. 33, Telefonat. 5554

Gut erhaltener Herren-Anzug,
mittlere Größe, zu verkaufen.
Oranienstrasse 48, 1 St. 5542

Steuerarbeiten, rechtschaffen,
bietet, zugl. Nachschreibereien,
Bücher-Anlagen u. Nachschreibereien.
Loosser, Partingstr. 6, 10-4.

Als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet

empfehle:

Violinen, Mandolinen, Gitarren, Pistons etc. etc.

Polyphons,

Zithern, Accordzithern, Metronome.

Klav-

und Flügellampen

etc. etc.

Notenmappen,

Noten-Etageres

in

Goldmessing, Nickel und Holz

Neu und sehr empfehlenswerth.

Sang und Klang im 19. Jahrhundert

soeben

Goldnes Buch der Musik.

5337

Kinder-Mützen.

Einen grossen Posten stelle ich zu und unter Kostenpreis zum

Ausverkauf.

Hub. Doreck,

33 Langgasse 33.

5633

Spezialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.

Heinrich Kraft,
Buchhandlung.
Franz Bossons's Nachf. früher Keppel & Moller,
Wiesbaden.
45 Kirchstrasse 45.
Antiquariat
Bilder-
bücher,
Jugendchriften,
Gesangbücher etc. 4577
Auf Wunsch Ansichtsendungen.
Prachtwerke, Romane,
Gedichtsammlungen,
Klassiker,
Lexikons
Katalog gratis & franco

Neuwieder

Doppel-Kümmel

der 1-Literkrog zu Mk. 1.20

Deutscher Cognac

die ganze Flasche zu Mk. 1.50

empfehle

E.M. Klein, 1 kleine Burgstrasse 1.

Telephon 663.

5694

Nur 1 Mark

Jeder in eine Taschenuhr. — Reinigen

1.50 Mk. Garantie 2 Jahre. 4578

Georg Spies, Uhrmacher, 9 Grabenstrasse 9

Nützliche Weihnachtsgeschenke in Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toiletten, Bade- und Reiseartikel, Sieb- und Küferwaaren Billigste Bezugsquelle.

Karl Wittig, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.



Alle Arten Korbwaaren,

wie:

Sessel, Kinder-Puppenstühle, Blumen-tische und Blumenständer, Arbeits- und Notenständer, Wandkörbe, Zeitungsmappen, Servir- und Flaschenkörbe, Theekessel und Schlüssellkörbe, Hand-arbeitskörbe, Holzkörbe, Papierkörbe, Wäschepuffs, Wäschkörbe, rund, vier-eckig, oval, Marktkörbe, Reisekörbe, Delikatess- und Blumenkörbe, Bon-bonieren und Luxuskörbe. Grosse Aus-wahl Puppenkörbchen, sowie Puppen-wagen, Alle Arten Markttaschen, Reise-rollen und Postkörbe, Spankörbe u. a. m.

Neuanfertigung,

Bestellungen und Reparaturen



aller Korbwaaren, in eigener Werk-stätte schnell und billigst. Stühle werden ge-flochten.



Alle

Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Hut-, Bart- u. Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten, Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme

Alle Haushaltsbürsten und Besenwaaren in grösster Auswahl billigst.

Für die Reise:

Reisekörbe, Reisehandkörbe, Picknickkörbe, Alle Toiletten-artikel, Reisebürsten, Schwämme, Seifendosen, Reiserollen, Brennmäschinen und Brennscheeren, Reiserisiken u. a. w. Ferner alle Sorten **Hutschachteln** von Holz und Pappe, so-wie Hutschuhe etc.



Ferner:

alle Kamm-, Horn- u. Beinwaaren, Salatbestecke, Gewürz- und Eierlöffel, Senflöffel, Haarnadeln, Aufsteckkämmen, alle Kammwaaren.

Alle Putz- u. Scheuerartikel, billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkauf.



Alle Holzwaaren wie:

Servirbretter, Gewürzschränke, Etagere, Schlüsselleisten, Garderobenleisten, Salz- u. Mehlässer, Fasskränze, Korkmaschinen, Holzhammer, Butterlöffel, Kochlöffel, Hackbretter, Schneidbretter, Hobel und Butterformen, Putz- und Wischkästen, u. a. m.



Alle Bäckerartikel, Anisformen, Kuchenbretter, Welcherlölzer, Lebkuchen-formen, Speculatiusformen, Nudelbretter, Ausstechformen, u. a. m.

Alle Küferwaaren,

runde und ovale Wasch-bütten, Brenken, Eimer, Einmachständer, Zuber, Pfannen, Kessel, Futter-fässer, tannen und eichen Holz etc. Neuanfertigung und Reparaturen.

Für Brandmalerei,

praktische Artikel zu Hausgebrauch und Luxus. Grosses Sortiment.



Fussmatten aller Arten.



Alle Wäscheartikel,

Waschkörbe, Waschbütten, Zuber, Aermelbügel-bretter, Waschbänke, Bügelbretter, Wäsche-klammern, Waschbretter, Waschlöffel, Schöpfkabel u. a. m.

Größtes Lager hier am Blake.

Laterna magica, Megascopen, Sciopticon

Kinematographen von 50 Pfg. an bis zur feinsten Ausführung. zu Mk. 10.—, 20.—, 30.—; dieselben können auch als Laterna magica benutzt werden. — Alle Laternen sind mit den feinsten und correctesten optischen Gläsern versehen und von anerkannt ausgezeichneter Wirkung.

Bilder

zum Durchziehen, wie auch bewegliche als: Märchen, Reise um die Erde, Soldatenbilder, Landschaften, humoristische Sachen u. f. w. in allen Größen.

Dampfmaschinen, liegend und stehend, vor- und rückwärtslaufend, mit feststehenden oder oszillierenden Dampfzylindern im Preise zu 85 Pfg., 1.—, 1.25, 1.40, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 4.75, 5.—, steigend bis zur feinsten Ausführung von Mk. 35.—. **Heißluftmotoren Locomobilen, Turbinen und Gasmotoren.** Jedes Stück ist probirt, so daß ich bei richtiger Behandlung volle Garantie leiste. **Getriebsmodelle und Transmissionen** in ca. 100 verschiedenen Arten von 45 Pfg. an.



Eisenbahnen

mit Dampf- und Uhrwerk, versehen mit Bremse, vorwärts und rückwärts laufend; ganze Bäume mit Schienen von Mk. 7.—. **Sämtliche Ersatztheile in Locomotiven und Wagen als:** Güter-, Gas-, Rapp-, Material-, Vieh-, Cistern-, Plan-, Petroleum-, Holz-, Kalk-, Möbeltransport-, Krahnwagen, Personen-, Coupe- und D-Wagen, alle alle Sorten Schienen und Weichen in Größen No. 0 und 1, sowie alle zugehörigen Theile für das Eisenbahnweien.

Photographische Apparate

für Hand und Statief in größter Auswahl, sowie alle sonstigen Utensilien und Chemikalien zu billigsten Preisen.

Amerikan. Stereoskopen für jedes Auge stellbar zu Mk. 1, 1.50, 2, 2.50 und 2.75.

Stereoscopbilder

zu 10, 20, 30, 40, 50 Pfg. per Stück.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Wiesbaden.

H. Kneipp.

Goldgasse 9.

Telephon 2078.



23 Goldgasse 23.

Schirm-Fabrik

Kindshofen,

vormalig Franz Fischbach. Grösste Auswahl. — Billigste Preise.



J. H. Heimerdinger

Königl. Hof-Juwelier

Fernsp. 45, Wiesbaden, Wilhelmstr. 32, Fernsp. 45,

empfehlte sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Billigste feste Preise.

Auswahlsendungen, Musterzeichnungen und Preisanschläge zu Diensten.
Werkstätte im Hause.

5850

Taschentücher

schöner Auswahl mit und ohne Namen,

Tischtücher, Servietten, Handtücher,

Bettdamaste, Inletts,

Betttücher

in allen Qual. empfiehlt zu billigsten Preisen

Hans Mertel,

30 Kirchgasse 30.

4210

Fremde
und
Bekannte

werden Ihnen be-
stätigen, daß die
Niederlagen der

Mechan.

Schulz = Fabrik

Ph. Jourdan,

Mainz,

unter anerkannt
gute Waaren zu
mäßigen Preisen
liefern. 5188

Großer
Umsatz,
kleiner
Nutzen!

Reelle
Bedienung.

Feste
Preise.

Winter-
Waare

in größter Auswahl.
Die Preise sind im
Schaufenster
ersichtlich.

Gustav Jourdan,
Wiesbaden,
Michelsberg 32.

Telephon No. 2428.

Mainz
Johannesstraße 4.
Frankfurt a. M.
Reinoldstraße 21.

Bunsch-Extrakt,

verschiedene Sorten,

von der Firma H. J. Peters, Köln,
empfiehlt die

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstraße 26.

5539

Marktstraße 26.

Eau de Cologne.

Mein Eau de Cologne, aus den ausserlesensten Ingredienzien bereitet, genießt mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen:

1. Wegen der ausserordent-
geruches,
2. Wegen ihrer erfrischenden
3. Wegen der Nachhaltigkeit
cher tagelang anhält.
4. Wegen ihrer grossen Bil-

Vorräthig in den bekannten
1/2 Fl. 0.60, 1/4 Fl. Mk. 1.—,
Korbf. & M. 1.50 u. M. 3.—,
packten Fl. M. 5.—, Eau
Liter M. 4.—.

Für die leeren Flaschen
zurück-

Eau de Cologne-Seife

Die Herstellung dieser
meiner verehrten Kundschaft
welchen meine Eau de Cologne
Eau de Cologne mit
Flieder-, Heilotrop-
chen- und Veilchen-Eau
Flaschen, sogen. Rosolen, wie

Flasche Mk. 1.—, hübscher Carton mit 3 Fl. Mk. 2.75.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien.

Lager amerik., deutscher, engl., u. franz. Specialitäten, sowie sämtl. Toilette-Artikel.
Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. (Park-Hotel) Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Versandt nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franko



lich. Lieblichkeit ihres Wohl-
und belebenden Wirkung,
ihres Wohlgeruches, wei-
lichkeit.

Eau de Cologne-Flaschen:
1/2 Fl. M. 1.75, Liter M. 6.—,
Miste mit 6 fein ver-
de Cologne z. Baden:

werden 5, 10 resp. 20 Pfg.
vergütet.

Stück 0.50, Carton M. 1.25.

Seife geschah auf Anregung
in Folge des grossen Beifalls,
sand.

Blumengeruch, als:
Lavendel, Maiglöck-
de Cologne in langen grünen
Abbildung. 5499



Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Umbau meines Hauses, habe ich die Preise meines
Lagers in

allen Arten Uhren

und
Goldwaaren u. Musikwerken
ganz bedeutend herabgesetzt. 5000

Für Geschenke vortheilhafteste Gelegenheit.

M. Lehmann,

10 Hengasse.

Uhrmacher.

Hengasse 10.

Karl Fischbach,
Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch

in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Reparieren der Schirme
Jeder Art. 5185



Weihnachts-Geschenke!

Uhren und Goldwaaren

in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Optische Artikel und Musikwerke.
Verkauf und Reparaturen unter Garantie.

Hch. Theis Webers Nachf.

4, Moritzstrasse 4. 5132



Canarien-Käfige etc.

Ausstellung und Verkaufsmarkt

vom 15. bis 23. Dezember or. im

Hotel Vogel, Rheinstraße 27, neben der Post.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Angelaufte Vögel pp. werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Entree 20 Pfg. — Kinder die Hälfte.

Vogelschutzverein u. Canarien-Club Wiesbaden

5400

Uhren & Goldwaaren Jul. Mössinger

in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen.

Halsketten, Broschen, Ringe.

Uhrmacher. 5382

Manschettenknöpfe, Trauringe etc.

5. Langgasse 5.

Prima Schlachtgeflügel

täglich frisch eintreffend

Gänse	per Pfund 65 Pfg.
Truthühner	70 "
Suppenhühner	70 "
junge Hähnen	75 "
Enten	75 "

Bei 25 Pfund Abnahme per Pfund 5 Pfg. billiger.

Rölnner Consum-Anstalt,
Schwalbacherstr. 23 — Telephon 595.

Wichtig für Hausfrauen!

Elephanten-Kaffee

(garantirt reiner Bohnen-Kaffee.)
Disqué & Co., Mannheim,
bekannt und beliebt
gebrannten Qualitäts-Kaffee

f. Manila-Mischung a Pfund	120,
f. Java	140,
f. Westindisch	160,
f. Menado	170,
f. Bourbon	180,
f. Mokka	2—

sind dies zu haben in 1/2, 1/4 und 1/8-Pf.-Packeten in
Wiesbaden: **J. M. Roth Nachf.,** Große Burgstr. 4,
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12,
Fr. Groll, Goethestr. 12,
Th. Hendrich, Kapellenstr. 5,
E. M. Klein, Kleine Burgstr. 1,
Louis Lendle, St. Michaelsstr. Ecke Kellerstr. 928

Wichtig für die sparsame Hausfrau!

Feinstes Blüthenmehl	per Pfd. 18 Pfg. bei 10 Pfd. 170.
Weizenmehl Nr. 1	16 "
Nr. 2	14 "
Feinst gebrannter Kaffee	per Pfd. 90 Pfg. bei 10 Pfd. 2—
Salat-Öel	per Schoppen 40 Pfg.
Feinste junge Schnittbohnen	2 Pfund-Beck. 34 u. 38
Junge Erbsen	2 Pfund-Beck. 55 Pfg. 1 Pfd. 30
Salz-Bohnen	loose gewogen, per Pfd. 25
Sauerkraut	per Pfd. 8 Pfg. bei 10 Pfd. 70
Heringe	per Stück 5 "
Hollmöps	10 "
Salz	per Pfund 10
Petroleum	nur für feste Kundschaft per Liter 15

Altstadt-Consum

Neubau Meßgergasse 31, nächst der Goldgasse.
Offeriert für die Feiertage zu ermäßigtem Preise
bei Einkäufen von Lebensmitteln
2 Prozent Rabatt:
Feinst gebrannten Kaffee von 85 Pf. an. Egerer Würfelzucker 30 Pf.
geh. Zucker von 29 Pf. an. Feines Schweinefleisch von
48 Pf. an. Rindfleisch von 38 Pf. an. Cornedbeef 40 Pf.
Mandelöl 1.35, Citronen 7 und 8 Pf., Orangen 5 und
9 Pf. Mehl von Vöhringer-Mühle, Pfund 13, 15 u. 17 Pf.
Rudeln 22 Pf., Eier-Nudeln 35 bis 48 Pf.
Feinstes Salatöl 40 Pf., Tafelöl 60 Pf.
Sange Schneidebohnen II. Größe 34 Pf.
do. do. 40
Prima Mirabellen, prima Reineclanden, prima Birnen,
Kirschen, assortirte Früchte.
Prima Stangen-Spargel, prima Brechspargel.
Die eingemachten Bohnen sind Braunschweiger Fabrikat, die ein-
gemachten Früchte sind Französisch-Strasburger Fabrikat. Bei Ab-
nahme von 10 Bächen gewährt 5 Prozent Rabatt.
Alles frei Haus. 5302

Wilhelm Scherlenzky,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung Cranienstr. 18.
empfiehlt den geehrten Herrschaften bei Bedarf sein reichh. Lager in:
Prachtwerte, Gedichtsammlungen, Klassiker-Ausgaben, Jugendbüchern,
Bilderbüchern, Reisehandbüchern und Karten, Neper's und Brockhaus
Lexikon, Schöffer, Weltgeschichte, Beckmann, Universal-Bibliothek, Neper's
Bilderbücher, Kirschen, Bierschlag, Briefsteller, Vorträge aller Art
für Weihnachten, Vorträge etc.
Musikalien für alle Instrumente, Nieder ernsten und heiteren Inhalts
in jeder Stimmlage. Edition Peters. Ed. Steingraber. Siegel's
Musik. Universal-Bibliothek. Operntexte.
Abonnements-Annahme auf alle feinsten wissenschaftlichen Inhalts,
Röder, Unterhaltungs- und Bildblätter, u. A.: Die Woche, Die
weite Welt, Gartenlaube, Dabau, Gute Stunde, Moderne
Kunst, Pöhl Rathgeber, Pöhl Modernwelt, Sonntagszeitung
für Deutschlands Frauen, Große Modernwelt, Fürs Haus,
Elegante Damenwelt, Fliegende Blätter, Lustige Blätter,
Dorfbild etc.
Kalender 1901: „Lahrer Hinkende Bot“, „Kaiserkalender“, „Evang.
Gedächtnis-Kalender“, „Dahleim-Kalender“, „Gartenlaube-Kalender“,
Anfichtarten in allen Preislagen. Bei Stolz's Anstaltarten
von Wiesbaden mit Verzug. 3496
Postmarken für Sammler!!! Kataloge gratis und franco.
Nicht auf Lager befindliches wird prompt und schnell besorgt.

Für Landwirthe directer Bezug.
Futter-schneidmaschine
„Triumph“
31 cm Mundbreite mit 4—5 u. 8 Schnitt-
längen liefern unter Probe u. 5 u. 8 Jahre
Garantie von 58 Mk. franco jeder Eisenbahn-
station. 3544
Actiengesellschaft f. Landw. Maschinen
vormals Gehr. Buxbaum, Würzburg.
Prima Messer liefern für alle Maschinen
genau nach Schablone billigt.

Bügeleisen
von Mk. 2.75 an.
Plätteisen
Bügelstähle geschmied. billigst
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6. 4576

Franz eschke
empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen
Herrn- u. Knabenhüte u. -Mützen.
Wiener Damenhüte.
Regenschirme für Damen u. Herren.

Kinder-Kochherde
von Mk. 1.20 bis 50.— Mk.
Puppenküchen-
Einrichtungen
in Nickel, Majolika und Emaille, zum wirtlichen Gebrauch,
in feinsten Ausführung empfiehlt in unerreichter Auswahl
M. Trorath,
Telephon 241. 5954 Kirchgasse 10.
Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Billige Hemden.
Herrn-Hemden aus weichstem Baumwoll-Flanell
Stück Mk. 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.20.
Herrn-Hemden aus 1/2 La. Baumwoll-Flanell
Stück Mk. 1.30, 1.60, 1.90, 2.40.
Herrn-Oberhemden, weiß, aus den besten Stoffen tabel-
los gefertigt Stück Mk. 1.80, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—
Herrn-Normal-Hemden Stück Mk. 1.10, 1.50, 1.80,
Mk. 2.— bis Mk. 3.—.
Farbige Frauenhemden, alle Qualitäten auf Lager,
Stück Mk. 1.10, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—
Weiße Damen-Hemden, Vorder- u. Schulter-Schlüs-
selle Verarbeitung und mit gestickter Piste, Stück Mk.
1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20, 2.50, 3.—.
Mädchen-Hemden, weiß, alle Größen,
Stück 70 u. 90 Pfg., Mk. 1.20, 1.50.
Mädchen-Hemden bunt, gestreift und carirt,
Stück 50 u. 80 Pfg., Mk. 1.—, 1.20, 1.50.
Knaben-Hemden weiß und farbig
Stück 40, 60 u. 90 Pfg., Mk. 1.20, 1.40.
Kinder-Hemden, Stück von 50 Pfg. an.
Erklings Hemden, weiß, Stück 10 Pfg.
Hemden Stoffe (Weiße Gerste u. Madapolam),
Meter 24, 28, 35, 40, 45 u. 50 Pfg.
Hemden-Flanell in gestreift u. carirt 100 Stück am Lager,
Meter 25, 30, 35, 40, 45, 50 u. 60 Pfg.
Neste in gestreift Hemden-Bieder 3 Meter 1.— Mk.
Guggenheim & Marx,
14 Marktplatz 14.
Wiesbaden, am Schloßplatz. 4634

Haar-Unrketten
werden geflochten
und mit
Goldbeschlag
versehen
von Mk. 6.— an.
Bärenstrasse 1

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)
Arme Leute.
Ein großer Posten wenig trüb gewordener Kinderwesten, von
1 bis 14 Jahre passend, Stück 25 bis 45 Pf., Mägen und Händchen
von 15 Pf. an.
Neumann,
Ellenbogengasse 11.
Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.
A. Leicher, Adelheidstr. 46

Echte amerikanische Graphophone.
Ein Geschenk,
das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt
willkommen ist.
Das Graphophon
übertrifft alles bisher Dagewesene,
Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deut-
lichkeit.
Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und
Belehrung.
Preis von Mk. 8.— aufwärts,
Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berl. W.
Friedrichstraße 65a. 3594/202.
Auf Wunsch Katalog 53 gratis und franco.

Wilhelm Hammann,
Wiesbadener Fahnenfabrik,
Bärenstr. 2.
Grosses Lager
in
Christbaumschmuck
Gelatinelämpchen
in allen Farben
Kinder-Theater
Anallbonbons
Cotillonorden etc.

Kanarien- und Vogelschutz-Verein
Wiesbaden.
Vom 21. bis incl. 24. Dezember 1900:
Große allgemeine Kanarien-Ausstellung
und Prämierung,
sowie von ausländischen Sing- und Ziervögeln, ferner von Gegenständen
zur Haltung, Nahrung und Pflege im Restaurant und Hotel „Zum
Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, verbunden mit Verkauf-
Markt.
Angekauft Vögel und andere Gegenstände werden auf Wunsch im
Vereinshaus aufbewahrt.
Wir gestalten und den Besuch der Ausstellung nochmals aufmuntern
zu machen, indem sich obiger Verein ganz besonders dem Vogel- und
Vogelzucht widmet.
Für den Ausbruch:
Fehner, Albrechtstraße 8. Der Vorsitzende:
R. Doppelstein, Hainergasse 5.

Für Weihnachten
empfehle mein gut sortirtes Lager
selbstgefertigt. Leibwäsche, Röcke,
Schürzen etc.
Nur gute Qualitäten. Beste Arbeit.
Hans Mertel,
Kirchgasse 30.

Unübertriffen
Sub die neu erfindenen, in der Schweiz
hergestellten, preiswerten
Orig. Amerikanischen Gold-
Plaque-Uhren
Remont. - Savon. (Sprungfeder) am
3 Gold-Plaque-Dehnen mit 1000
magnetisch. Wechselwerk, auf 3 Jahre
reguliert u. von patentierter innerer
Führung. Diese Uhren sind verriegelt
durch ein einziges, leichtes, und
unverwundlich. Schließung (nach 10
Minuten), von der goldenen Uhr
durch die Hand nicht zu unterscheiden. Die
wunderbare einstellbare Uhrzeit kann
während der Fahrt unverändert, und
ohne die richtige Gang eine verlässliche
Uhr Garantie gestellt.
Preis per Stück nur 10 Mark
bzw. 12 Mark
Gold-Plaque-Uhrkette 3 Mark
In jeder Uhr befindet sich ein
kleines, leichtes, und unverwundlich
ALFRED FISCHER,
Wien, L. Adlergasse 10.

Photographie-Weihnachten.
Georg Schipper, Photog. Anstalt,
36 Saalgasse 36
empfiehlt größere Photographien und Vergrößerungen nach jedem Maße
in vorzüglicher Ausführung bei realen Preisen. 4996

Thaler- u. Masken-
Verleihgeschäft
von
G. Treitler,
Friedrichstraße 31,
empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen
eine großartige Auswahl neuer Garder-
oben: Ostasiatische Khasi-Anzüge mit
Gepäck, chinesische Soldaten, Bogers
Anzüge — alles neue Sachen — Ball-
kleider, schwarze Frack- u. Gehrock-Anzüge zu Trauungen etc.